

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. ercl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Eimerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 125.

Donnerstag, den 30. Mai 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Um die Grundlagen zu einer neuen Statistik der volkswirtschaftlichen Verhältnisse des deutschen Reichs zu gewinnen, ist durch Reichsgesetz vom 8. April 1895 eine neue Berufszählung angeordnet worden, die mit einer Erhebung über Landwirtschafts-, Forstwirtschafts- und Gewerbebetrieb zu verbinden ist.

Die Haushaltungsvorstände, sowie die Landwirtschafts- und Gewerbetreibenden sind nach diesem Gesetz verpflichtet, die zur Ausfüllung der Zählpapiere erforderliche Auskunft zu erteilen.

Die Angaben werden nicht zu Zwecken der Besteuerung, sondern nur zu statistischen Zusammenstellungen benutzt werden. Der § 3 des Gesetzes sagt ausdrücklich:

„Die vorzulegenden Fragen dürfen sich, abgesehen von dem Personen- und Familienstand und der Religion, nur auf die Berufsverhältnisse und sonstige regelmäßige Erwerbstätigkeit beziehen. Jedes Eindringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse ist ausgeschlossen.“

Wer auf Grund dieses Gesetzes an ihn gerichtete Fragen, d. i. Ausfüllung der Fragebogen, wissentlich wahrheitswidrig beantwortet, oder diejenigen Angaben zu machen verweigert, welche ihm nach diesem Gesetz und den zur Ausführung desselben erlassenen und bekannt gemachten Vorschriften obliegen, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Die Berufs- und Gewerbezahlung wird am 14. Juni dieses Jahres stattfinden.

Für die Ausführung der Zählung dient:

I. Die Haushaltungsliste. Dieselbe erhält zur Ausfüllung des persönlichen Berufs jede Haushaltung und jede einzeln lebende selbstständige Person mit besonderer Wohnung und besonderer Hauswirtschaft.

Die Anleitung zur Ausfüllung ist auf der Liste genau angegeben und werden die Herren Zähler jede weitere nötige Auskunft geben.

II. Die Landwirtschaftskarte und III. der Gewerbebogen. Dieselben werden zutreffenden Falles, die erstere in einem, der letztere ev. in mehreren Exemplaren ausgetheilt werden.

Die Nachweise, welche mittelst der Landwirtschaftskarten erhoben werden, sollen dazu dienen, über wichtige Verhältnisse der deutschen Landwirtschaft (insbesondere die Vertheilung der Betriebe nach Größenklassen) und durch Vergleich mit früher erhobenen Nachweisen auch über die Entwicklung derselben ein sicheres Urtheil zu gewinnen.

Durch die Gewerbebogen sollen die Grundlagen für eine Statistik der gewerblichen Betriebe nach Personen- zahl, Anwendung von Motoren und Maschinen gewonnen werden.

Die Austheilung der Zählformulare wird am 13. Juni cr. beendet sein, dieselben sind am 14. Juni auszufüllen und vom 15. Juni ab zur Abholung bereit zu halten.

Die Stadt Wiesbaden wird in ca. 600 Zählbezirke eingetheilt. Für jeden der Bezirke wird ein Zähler ernannt werden.

Das Amt der Zähler ist ein Ehrenamt und glaubt der Magistrat die Erwartung aussprechen zu dürfen, daß sich unter unseren Bürgern die nötige Anzahl findet, die bereit ist, dieses Amt zu übernehmen und daß diese Männer, welche sich diesem wichtigen Geschäft unterziehen, bei den hiesigen Einwohnern bereitwilliges Ent-

gegenkommen und durch willige Auskunft thunlichst Unterstützung finden werden.

Wiesbaden, den 28. Mai 1895.

687

Der Vorsitzende
der Zählungs-Commission:
Friedrich Bidel, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Samstag, den 1. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr, soll eine der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Wiese in der „Kimbelswies“ von 13 ar 23,50 qm an Ort und Stelle auf unbestimmte Zeit öffentlich verpachtet werden.

Zusammenkunft am Eingang der Blücherstraße.

Wiesbaden, den 29. Mai 1895.

688

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Freitag, den 31. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen aus dem Nachlasse der Wittwe des Gerichtsdieners Leonhard Schaf

1 Schreibsekretär, 1 runder Tisch, 2 viereckige Tische, 1 Sopha, 1 Sessel, 1 Nähtisch, 1 Regulator, verschiedene Bilder, Spiegel, Vorhänge, Küchensmöbel und Küchengeräth etc.

in dem Hause Kellerstraße 22 hier, P., gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 29. Mai 1895.

4215

Im Auftrag: Haas, Magistr.-Sekretär.

Siehe auch drittes Blatt.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 29. Mai 1895.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Carl Reinhard Böber zu Dieblich und Johanne Wilhelmine Caroline Schneider hier.

Verheirathet: Am 28. Mai: Der Spezereiwarenhändler Martin Scherger mit Bertha Dorothea Margarethe Heinemann, beide hier.

Gestorben: Am 28. Mai: Auguste Bertha Sophie Marie Bathildis, T. des Gustos der Kgl. Landesbibliothek Dr. phil. Walbert Schroeter, alt 2 J. — Am 28. Mai der Herrnschneider Heinrich Ludwig Schütz, alt 60 J. 5 M. 4 J. — Am 28. Mai der Kauf. Russ. Generalleutnant a. D. Heinrich Graf von Ostens-Saden, alt 84 J. 5 M. 15 J. — Am 28. Mai: Wilhelm Christian Carl, S. des Schuhmachers Wilhelm Kern, alt 26 J. — Am 29. Mai: Anna, geb. Start, Ehefrau des Maurergehilfen Johann Kramm, alt 69 J. 1 J. — Am 29. Mai der unberehel. Schuhmachergehilfe Joseph Geiger, alt 16 J. 7 M. 5 J. — Am 28. Mai: Wilhelm Ludwig, S. des Schlossers Heinrich Müller, alt 5 J. 10 M. 14 J. — Am 28. Mai: August, S. des Speiglergehilfen Theodor Randt, alt 1 J. 3 M. 26 J.

Königl. Standesamt.



Donnerstag, den 30. Mai 1895:

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Freiherr von Hess-Marsch. J. F. Wagner.

2. Ouverture z. „Zar u. Zimmermann“ Lortzing.

3. Introduction u. Finale a. „Ernani“ Verdi.

4. Zwei Lieder ohne Worte Mendelssohn.

a) Frühlingslied, b) Spinnlied.

5. „Schöne Frau“, Polka-Mazurka Zeller.

aus „Der Obersteiger“

6. Dreigespräch zwischen Flöte, Oboe Hamm.

und Clarinette Seidel.

Die Herren A. Richter, Schwartz und Haessner.

7. Studentenlieder-Potpourri Meyerbeer.

8. Fackeltanz in B-dur

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Indra“ Flotow.

2. Marionetten-Trauermarsch Gounod.

3. Zwei ungarische Tänze (Nr. 2 u. 7) Brahms.

4. Jugendträume, Walzer Krasuski.

5. Nachtklänge von Ossian, Concert- Gade.

6. Walther's Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.

Paraphrase für Violine von

Aug. Wilhelmj

Herr Concertmeister Seibert.

7. Fantasie a. „Die verkaufte Braut“ Smetana.

8. Fahren-Marsch Ziehrer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Heute Mittwoch, den 29. und Donnerstag den 30. Mai,

Abends 8 Uhr:

(im weissen Saale)

Grosse brillante Wunder-Soirée

des

L'Homme Masqué

(Marquis de O)

genannt

Der Edelmann mit den Feenhänden

in seinen unvergleichlichen Originalitäten.

Grosses Programm in 3 Abtheilungen.

Eintrittspreise. 1. Platz 3 Mk., 2. Platz 2 Mk.,

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Der Curdirector: F. Heyl.

Curdirection — Wiesbaden.

Samstag, den 1. Juni. Nachmittags 5 $\frac{1}{4}$ Uhr,

nur bei entsprechend günstiger Witterung:

Grosser Blumen-Corso

auf dem Cursaal-Platz (um den Blumengarten).

2 Orchester.

Anfahrt von der Wilhelmstrasse längs der

Theater-Colonnade (sog. neue).

Die verehrlichen Theilnehmer werden gebeten den Anordnungen der die Fahr-Ordnung bestimmenden Herren freundlichst Folge leisten zu wollen.

Nach der Corsofahrt: Réunion-dansants (Promenade-Anzug) der Corso-Theilnehmer und Inhaber von Réunionkarten.

Wünsche betreffend die Theilnahme am Corso und die Ausstellung der dazu erforderlichen Karten, werden gerne auf der Hauptkasse des Curhauses entgegengenommen.

Bei günstiger Witterung findet die Corsofahrt unter allen Umständen statt (rothe Fahne am Curhaus-Portal).

Im Interesse des Cur-Verkehrs und unserer schönen Stadt, bittet die unterzeichnete Direction um recht zahlreiche Theilnahme.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Abonnements-Concerte im Curgarten.

Cur-Direction Wiesbaden:

Ferd. Heyl, Curdirector.

Fremden-Verzeichniss

vom 29. Mai 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Hotel Bristol.
Pornitz, Fbkt.	Le Marquis d'Orighuela de
Kampf u. Tocht.	Gago Paris
Ehlers	Hotel Dahlheim.
Bagehr	Lohmann, Frau u. Tochter
Hellwig u. Frau	Altonwerde
Koch, Frau	Hegeman, Rtn. Heidelberg
Weber, Rechtsanw.	Dietenmühle.
Alteessaal.	Henning, Rtn. Berlin
Boesner, Pfarrer	Eisenbahn-Hotel.
Beck, Hofschauspieler	de Gago m. Bed. Nürnberg
	Jeidel, Frau m. Sohn
Beck-Radeke, Hofschänkerin	Wimpfen
Schüller, Rtn.	Hausmann, Kfm. Nürtingen
Mr. u. Mrs. Auerbach	Fried m. Fam. Klingenberg
England	Kretschmar, Geschw.
Hotel Bellevue.	
Mlle. Anaris	Bab, Kfm. Berlin
Dr. Obach u. Frau	Schäfer
London	Badhaus zum Engel.
Ihmen u. Frau	Zückler, Insp. Podelwitz
Hamburg	Hoeltz, Kfm. Naumburg
Thormeyer u. Frau	Knoesel m. Frau Nürnberg
Coethen	Dr. Biermer, Arzt Bonn
Ziegler, Rtn. Blankenburg	Lesse, Rent. m. Frau Berlin
Hotel und Badhaus Block.	
Schwenk	Remy J., Rent. Gera
Hamburg	Remy R., Rent. "
Schwarzer Bock.	
v. Lobenhoffer, Frau u. Fr.	
Augsburg	Erbprin.
London	Schaefer, Insp. Coblenz
Forbes, Frau	Schröder, Kfm. Frankfurt
Boecker, Frau	Stecker
Baron von Hopfgarten	Pawlanski Eibenstock
	Ruth, Kfm. Mainz
Goedecke	Kähler, Kfm. m. Frau Würzburg
Zwei Bücke.	
Barthold, Dir. M-Gladbach	Müller, Fr.
Leipzig	Hildesheim
Dottmann	
Rode	

Müller, Frl.	Colmar	v. Spruner, Oberst a. D. u. F.
Seibel, Kfm.	Pforzheim	Bayreuth
Europäischer Hof.		
Seroczynsky, Frau	Kowno	
Thoo, Director	Cassel	
Blumenthal	Berlin	
Grüner Wald.		
Wagner m. Frau	Oberneisen	
Bromberger, Kfm.	Berlin	
Grüner, Kfm.	Stuttgart	
Rust, Kfm.	Bremen	
Reimann	Magdeburg	
Holtappels, Kfm.	Bonn	
Höfler, Kfm.	Chemnitz	
Straus, Kfm.	Frankfurt	
Hessenberg, Kfm.	Offenbach	
Brul, Kfm.	Nürnberg	
Laube, Frau m. Tochter	Hannover	
Hartwig, Kfm.	Zwickau	
Rusbach, Kfm.	Berlin	
Hotel Kaiserhof.		
Stein, Commerzienrath		
Macotty	Düsseldorf	
Wolf	Frankfurt	
Harr, Director m. Frau	Riga	
Weichsel, Kfm.	Mannheim	
Reiser, Kfm.	Stuttgart	
Schmidt, Fbkt.	Berlin	
Oppenheimer	Hamburg	
Geise	Lübeck	
Köhler, Hotelier	Vitznau	
Karpfen.		
Wolff, Rent.	Anweiler	
Veit, Post-Assistent	Berlin	
Goldene Kette.		
Heck	Eckelsheim	
Goldenes Kreuz.		
Wiesener, Priv.	Berlin	
Gütze, Priv.	Kötzchenbroda	
Ruckhardt, Frau	Dresden	
Bischoff, Frau		
Weisse Lilien.		
Jaffe, Frau	Breslau	
Roth, Frl.		
Lickteig, Lehrer		
Hotel Minerva.		
Berndorf, Gerichts-Assessor		
m. Frau	Cöln	
Riegel, Pfr.	Polch	
Nassauer Hof.		
Beckmann, Rent.		
Königswinter		
Heilmann, Kfm. m. Fam. u.		
Bed.	Berlin	
Jonaszewska, Frau Petersburg		
Beninghofer	Ohio	
Beninghofer, Frl.		
Juvet-Hüniger	Burgdorf	
Haag	Biel	
Adler, Rechtsanwalt	London	
Cohen m. Frau	Hannover	
Boyardt m. Frau		
Gravenhagen		
Villa Nassau.		
Beck	New-York	
Bradtman		
Hotel National.		
Meitner, Frl.	Zwickau	
Weckerle, Kfm.	Stuttgart	
Borffgen, Kfm. m. Frau	Brüke	
Curanstalt Bad Nerothal.		
Willeke, Kfm. m. Gemahl. u.		
Fam.	Berlin	
Cohen	Aachen	
Weissgerber, Gutsbesitzer		
Rappoltswiller		
Winter, Gernbach		
Wilde, Frau	Lübeck	
Nonnenhof.		
Aulius, Priv.	Saarbrücken	
Mechler, Priv.	Dresden	
Gehrke, Kfm.	Berlin	
Jürgens, Ger.-Assessor m.		
Frau	Berlin	
Dr. Neumann		
Rhodius	Linz	
Blum	Bad Ems	
Becker	Nordhausen	
Radermacher m. Frau		
Kosane	Garzweiler	
Fehn, Assistent m. Frau	Wien	
Mannheim		
Pariser Hof.		
Haas, Frau	Offenbach	
Berger, Frau Dr. u. Tochter	Stettin	
Pfälzer Hof.		
Lebegott	Berlin	
Promenade-Hotel.		
Gellweiler	Rüdesheim	
Zur guten Quelle.		
Fiesel, Kfm.	Iserlohn	
Bohley, Steinbruchbes.		
Münster-Appel		
Quisisana.		
Wolff, Frau	Petersburg	
Glücksberg, Frl.	Berlin	
Rhein-Hotel.		
Bonn, 2 Frl.	Bonn	
von Annap, Gutsbes.	Livland	

Rothenburga-Fahrräder

solid und billig bei 6376*
Kellerst. 12. Vertreter: Joh. Kroetsch, Kellerst. 12.

Curhaus zu Wiesbaden.
Freitag, den 31. Mai, Nachmittags 4 Uhr beginnend
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):
Grosses Gartenfest.
Drei Musikcorps.
Um 8 Uhr:
Doppel-Concert.

Mit Eintritt der Dunkelheit:
Grosse Illumination des Curparks
mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.
Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.
Grosses Feuerwerk
(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)
Beleuchtung der Cascaden und electrische Beleuchtung des Platzes vor dem Curhaus.
Eintrittspreis: 1 Mark.
Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhaus zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und 8 Uhr Concerte der städtischen Curcapelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.
Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus: 10¹⁵, ab Bahnhofen 9⁴⁵ und 10³⁰.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 u. 1¹⁵, Rheingau 11³⁰, Schwalbach 10³⁰.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 30. Mai 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstrasse 11/13 dahier

1 Sekretär, 2 Sopha, 6 Sessel, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Nachttisch, 1 Nähmaschine, 5 Bilder, 1 Armband, 1 Haarpfeil, 1 Damenuhr, 1 Broche, 1 Paar Ohrringe und dergl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 29. Mai 1895.
4221 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 30. Mai 1895, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokale Dogheimerstrasse 11/13 hier

3 Spiegel, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 Verticow, 1 Pianino und 100 Feilen öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 29. Mai 1895.
6421* Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. Juni, Nachmittags 6 Uhr, werden die Plätze zur Aufstellung von Verkaufs-, Schau- u. i. w. Buden während der hiesigen Kirchweihfeier öffentlich vergeben.
Frauenstein, den 27. Mai 1895.
5293 Einz, Bürgermeister.

Klee- und Gras-Versteigerung.

Dienstag, den 4. Juni,

wird der diesjährige Klee- und Gras-Wuchs auf ca. 170 Morgen Acker und Wiesen auf der zur Guts-herrschaft Reinhartshausen gehörigen Rheinane bei Erbach öffentlich losweise versteigert.
Zusammentunft am Rheinthor von Reinhartshausen

Vormittags 8 1/4 Uhr.

(Ersteigert eine Person mehr als 25 Morgen, so kann gegen besondere Vereinbarung Scheune und Stallung zur Verfügung gestellt werden.)

Schloß Reinhartshausen zu Erbach am Rhein, den 26. Mai 1895. 5291b

Die königlich preussische Administration.

Nichtamtliche Anzeigen.

Hotel und Restaurant zum Karpfen.

4 Delaspéestr. 4.
Empfehle guten Mittagstisch von Mk. 1.— an, im Abonnement billiger, Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Schöne Zimmer mit guten Betten von Mk. 1.50 an, bei längerem Aufenthalt nach Uebereinkunft.

Separate Weinstube.
Vorzüglicher Wein, Bier von der hiesigen Brauerei-Gesellschaft 4051

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.
Bäder à 50 Pfg.
Im Abonnement billiger. 4028

Luftkurort Marbach, i. hess. Odw.

15 Min. von Station Hetzbach-Beerfelden.
Herrliche Lage—feine Ausstattung—vorzügl. Verpflegung.
Neue Badeeinrichtung. Fluss-, Douche- und Wellenbäder.
Wasserheilverfahren unter ärztlicher Leitung. Gelegenheit zur Jagd, Forellen- und Krebsfischerei. 5261
Pensionspreise von Mk. 4.— an. Prospekte mit genauester Auskunft.
Telegramm-Adresse: Pfeiffer, Marbach Hetzbach.

Königliches

Nordseebad Norderney.

Saison vom 1. Juni bis 10. October.

Schönster Strand mit electrischer Beleuchtung. Seesteg. Wasserleitung und Canalisation. Theater. Jagdpartien. Künstler-Concerte. Reunions. Wettrennen. Tägl. Dampfverbindung. Frequenz 1894: 20790 Fremde. Näheres durch den Gemeindevorstand. 5215b

Klee-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, versteigern wir am alten Weiherweg:

ca. 3 Morgen Klee

in 3 Parzellen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Sammelplatz am alten Friedhof, Blatterstraße.

Reinemer & Berg,

4217 Auctionatoren.

Sodawasser,
Selterswasser,
Frucht-Bräuselimonaden,
Taunus-Mineralwasser,
Gerolsteiner Sprudel,
Echtes Niederselters,
Apollinaris etc.

liefert zu billigsten Preisen frei in's Haus die 3908

Mineralwasser-Anstalt

von
Franz Thormann,
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 34.

Eine der ergiebigsten und besten Sorten Stangenbohnen, ist die grünschotige

Niesen-Schlachtschwerdt,

ferner von Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, sowie weiße holl. Schwerdtbohnen welche zu haben sind in der Samenhandlung von

Julius Praetorius,

4214 Kirchgasse 42, vis-à-vis der Schulgasse.

Zur Reise

4218 empfiehlt

Koffer, Hand-, Touristen-, Kurier-Taschen, Plaidhüllen, Plaidriemen, Feldflaschen, Necessaires etc.

Franz Becker, Sattler,

Kl. Burgstrasse 9. Kl. Burgstrasse 9.

Zu verkaufen

Blücherstr. 6, part.,

sind die Möbel aus verschiedenen Fremdenzimmern, bestehend in 8 Betten, 6 rothen und 2 blauen Plumeaux, 8 Kissen, verschiedenen Koffhaar- und Seegrasmatrassen, 1 Sopha mit 6 Stühlen in Plüsch, 1 Schlafsofa, 1 gepolsterten Herrensessel, 1 Auszugstisch, 1 Waschkommode m. Nachttisch, verschiedenen Spiegeln, 1 Brandkiste, 1 Büchenschrank ohne Aufsatz u. billig abzugeben. 4141

Für empfindliche Füße!

Nur elegante Ausführung von Schuhen (guter Sitz), Herren-Stiefeln u. -Hede von Mk. 2.80. Damen-Stiefeln u. Hede von Mk. 2. Kein Kunstleder. Reparaturen fein u. bill.

A. von der Heide, Schuhmacher, Ellenbogengasse 7. Werkstatt nur im 3. Stod, Hinterh., nicht Parterre.

Korbwaren aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte reparirt u. neu angefertigt, sowie Stühle geflochten bei Karl Wittich, Korb-, Holz- u. Bärtenwaren-Geschäft, Michaelstr. 7.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 125.

Donnerstag, den 30. Mai 1895.

X. Jahrgang.

Zur Einführung in die Kieler Flottenparade.

(Besondere Correspondenz des Wiesbadener General-Anzeigers.)

Kiel, 27. Mai.

II.

Die großen Dimensionen dieser Schiffe, ihre Armirung, der Panzerschutz sind Merkmale, die sich dem Auge des Beobachters schon beim ersten Blicke aufdrängen. Anders dagegen verhält es sich mit der Arbeitsleistung ihrer Maschinen; dieser verdanken die Fahrzeuge das, was heute den allerwichtigsten Faktor in der Kriegsführung ausmacht, ihre Geschwindigkeit. Was bedeuten schwere Geschütze, armirte Panzer, wenn man den Feind nicht zu einem Gefecht zwingen kann, wenn er es in der Nacht hat, einem Rencontre auszuweichen, wenn er es will, wenn er mit seinen flinkeren Fahrzeugen unsere Blockaden durchbrechen kann. Armirung, Panzerschutz und Geschwindigkeit sind die drei wichtigsten Grundlagen der Marinetaktik und von diesen dreien steht die Fahrgeschwindigkeit jetzt obenan.

Welcher Kraft es bedarf, um einen der modernen Schiffskolosse mit einer Fahrt, wie sie heute als notwendig erachtet wird, d. h. etwa 20 Seemeilen in der Stunde, durchs Wasser zu treiben, davon kann sich der Ueinge-weihte nur schwer einen Begriff machen. Die Maschinen des amerikanischen Kreuzers „Columbia“, beiläufig erwähnt eines der schnellsten Kriegsschiffe die es giebt, wenn man von den kleineren Torpedobooten und Torpedojägern absteht, leisten eine Arbeit von 23 000 Pferdekraften. Ihm zunächst steht unter den Schiffen, die an der Flottenparade teilnehmen, das italienische Schlachtschiff „Sardigna“, dessen Maschinen 22 700 Pferdekraften indiciren und weiter der britische Panzerkreuzer „Blenheim“ mit 21 400 Pferdekraften. Das sind Maschinenanlagen, wie sie in den größten Landbetrieben auch nicht annähernd so mächtig vorkommen.

Die 53 ausländischen Kriegsschiffe sind insgesamt im Stande eine Arbeit von ca. 380,000 Pferdekraften zu leisten und die 26 größeren Fahrzeuge der deutschen Marine, die zwischen den fremden Nationen vertheilt sein werden, weisen zusammen an Maschinenkraft 130,000 Pferdekraften auf, sodaß rund eine halbe Million Pferdekraften sich als Arbeitsleistung der Paradeschiffe ergeben. Rechnet man die Arbeit einer Maschinenpferdekraft gleich der von acht Männern, so ergibt sich, daß man etwa 4 Millionen Arbeiter benötigen würde, um auch nur auf eine kurze Zeit einen Kraftaufwand zu erzielen, wie er in den Maschinen der 79 Dampfer aufgespeichert liegt. Zu einer dauernden Arbeitsleistung von dem nämlichen Umfange würden freilich auch diese 4 Millionen Menschen, so groß die Zahl auch scheinen mag, nicht ausreichen, denn der Mensch unter-scheidet sich eben von der Maschine dadurch, daß er nicht dauernd zu arbeiten vermag, sondern in regelmäßigen Perioden der Ruhe pflegen muß. Nimmt man an, daß ein Mann täglich 8 Stunden ununterbrochen zu arbeiten vermag, so ergibt sich, daß für eine längere Zeitdauer rund zwölf Millionen Menschen erforderlich wären, um das nämliche Maß von Arbeit zu leisten, wie die Maschinen der zur Flottenparade versammelten ausländischen und deutschen Kriegsschiffe. Was will es dagegen heißen, daß die Armada 20,000 Soldaten, 9000 Matrosen und etwa 2000 Sklaven an Bord führte, während heute die Schiffe, die an der Flottenparade teilnehmen, durch einen Druck auf die Umsteuerung ihrer Maschinen sich eine Kraft dienstbar machen können, zu deren Leistung damals zwölf Millionen Menschen erforderlich gewesen wären.

Diese ungeheure Arbeitskraft sitzt nun freilich nicht wie ein eingeschlossenes Teufelchen in den Maschinen, das nur auf die Zauberformel wartet, um mit aller Wucht loszubrechen. Zur Auslösung dieses Giganten bedarf es der Wärme und zur Erzeugung dieser wieder der Steinkohle. Eine genaue Schätzung des Kohlenverbrauchs der einzelnen Kriegsschiffe läßt sich nicht wohl geben, da diese Daten selten in die Oeffentlichkeit dringen. Man wird aber kaum fehlgreifen, wenn man die Zahlen, die erfahrungsmäßig für die Handelsmarine feststehen, auch für die Kriegsflotte in Anschlag bringt. Demnach darf man auf je 1000 Pferdekraften einen Kohlenverbrauch von 15 Tonnen à 1000 kg rechnen. Die ganze Flotte würde also unter Dampf Tag für Tag etwa 7500 Tonnen (siebeneinhalb Millionen Kilogramm) Kohlen verbrauchen, und um für diese rauchenden Schornsteine auf einen Tag das Brennmaterial heranzuschaffen, wären neunzehn Eisenbahnzüge von 40 Doppelwaggons erforderlich. Bei einem Kostenpreis der Kohle von 15 Mark pro Tonne gehen bei der ge-

samnten Flotte, sofern sie in Fahrt ist, alltäglich 112,000 Mark in Rauch auf.

Die größten Geschwader von allen fremden Nationen stellen zur Flottenschau Großbritannien und Italien. England ziemt es, als dem ersten Seestaat eine seiner Machtstellung entsprechende Flotte zu entsenden, Italien will seinem nordischen Bundesgenossen eine besondere Ehre erweisen. Aber nicht nur in der Zahl der Schiffe zeigt sich die Ueberlegenheit dieser beiden Geschwader, auch in der Stärke der einzelnen Schiffe tritt sie hervor. Die vier Schiffe der „Royal Sovereign“-Klasse, welche Großbritannien entsendet, gehören zu den mächtigsten Panzern seiner Flotte, ja der ganzen Welt. Die Gürtelpanzer, welche ihre verwundbaren Theile beschützen, sind nahezu einen halben Meter dick und durch ebenso schwere Panzerplatten sind ihre Geschüthtürme gegen feindliche Geschosse gesichert. Nur wenig hinter ihnen zurück stehen die vier Schlachtschiffe Italiens, „Re Umberto“, „Andrea Doria“, „Sardigna“ und „Ruggero du Lauria“. Besondere Beachtung verdient der amerikanische Kreuzer „Columbia“, ein Dreischraubenschiff, das zu dem Zwecke gebaut ist, als Kreuzer den feindlichen Handel lahm zu legen, weshalb ihm die Amerikaner den Namen „Commerce destroyer“, der Handelszerstörer, gegeben. Die „Columbia“ soll der schnellste Kreuzer der Welt sein — so behaupten wenigstens die Amerikaner. Ein besonders interessantes Schiff ist auch der französische Hochseepanzer „Hoch“, es ist das schnellste Schlachtschiff der Franzosen und von ihren neueren auch wohl das tüchtigste.

Nicht zum Kampfe gegen einen gemeinsamen Feind wird diese stolze Flotte aus aller Herren Länder sich im Kieler Hafen zusammenfinden, sondern um ein Wort einzuweisen, das, während es Deutschlands Wehrfähigkeit erhöht, auch einem friedlichen Zwecke dient, der Hebung des Seeverkehrs. Aber jeder der großen Seestaaten will doch in sein Geschwader den Ausdruck seiner Macht legen und beim friedlichen Feste zeigen, wie er sich als Feind fürchtbar erweisen könnte.

Die rührende Zuversicht früherer Zeiten, daß eine höhere Macht der beste Helfer im Kriege sei, das Vertrauen, wie es sich in dem „afflavit Deus et dissipati sunt“ zeigt, hat der Berechnung auf Panzerstärke, Pferdestärken und Durchschlagskraft der Geschosse weichen müssen. So ist es eine Art von Scheinkampf, der sich bei dieser Gelegenheit vollzieht, in dem sich die Gegner messen, ohne sich zu schlagen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 29. Mai.

Dem preussischen Abgeordnetenhaus wird gleich nach seinem Wiederzusammentritt nach Pfingsten von der Regierung eine Vorlage, betreffend die Gründung einer staatlich subventionirten Central-Genossenschaftsbank zugehen. Die Vorlage basiert auf den Resultaten der kürzlich stattgefundenen Konferenz von Regierungsvertretern und Delegirten der Genossenschaftsbanken der ganzen Monarchie. Die Bank bezweckt eine Centralstelle zu schaffen für die Hebung des Personalcredits der Kleinbäuerlichen Stände auf dem Lande, sowie des Mittelstandes in den Städten. Der Staat soll hierzu einen Zuschuß von fünf Millionen als Betriebskapital gewähren. Bei der großen Bedeutung dieser Vorlage für die schwerbedrängten mittleren und niederen Stände des ganzen Landes wünscht die Regierung, daß die Vorlage gleich nach Pfingsten berathen und noch in dieser Session verabschiedet wird. Sollte die bewährte Vorlage noch in dieser Session zu Stande kommen, so würde das Abgeordnetenhaus dadurch ein Wankö tilgen, das es bis jetzt in seinen Geschäftsbüchern zu stehen hat. Die Session im Landtage hat bisher noch wenig Ersprießliches hervor-gebracht und es wäre dringend zu wünschen, daß die erwünschte für den kleinen Handwerker, wie für die Kleinbäuerlichen Stände gleichmäßig hochwichtige Maßnahme so schnell als möglich getroffen würde, da der Mangel eines ausreichenden Personalcredits nicht bloß die Gründung einer Existenz gar zu oft unmöglich macht, sondern oft genug auch den Bestand des Erwerbs oder Bestandes in Frage stellt.

Staatsbeihilfen zu Elementarschulbauten.

Nach einer dem Herrenhause zugegangenen Nachweisung sind aus dem staatlichen Fonds zu Beihilfen bei Elementarschulbauten im Rechnungsjahre 1893/94 gewährt worden: für evangelische Schulen 1 194 060 Mark, für katholische 789 890 Mark, für paritätische 16 050 Mark, im Rechnungs-

jahre 1894/95 für evangelische Schulen 1 041 490 Mark, für katholische 926 410 Mark, für paritätische 32 100 Mark; insgesamt also in jedem Jahre die dafür ausgeworfenen 2 000 000 Mark. Die höchsten Beträge im Jahre 1893/94 entfallen auf die katholischen Schulen des Regierungsbezirks Posen mit 280 960 Mark und auf die evangelischen des Regierungsbezirks Frankfurt mit 280 047 Mark; im Jahre 1894/95 auf die katholischen Schulen des Regierungsbezirks Posen mit 247 750 Mark und auf die evangelischen des Regierungsbezirks Köslin mit 200 090 Mark.

Frankreich und die Kieler Kanalseier.

In gewissen Pariser Kreisen, die vom Unfrieden leben, herrscht wachsende Aufregung darüber, daß das jetzige französische Cabinet die deutsche Einladung zur Theilnahme an der Eröffnung des Nordostsee-Kanals angenommen hat. Wir fragen uns vergeblich, was denn außergewöhnliches geschehen ist, um eine solche Aufregung zu rechtfertigen. Als Deutschland sich entschloß, mit der Beendigung des gewaltigen, für die internationale Seefahrt hochbedeutenden Canalunternehmens eine größere internationale Feier zu verbinden und dazu alle Seestaaten einzuladen, war es doch selbstverständlich, daß auch eine Einladung an Frankreich ergehen mußte. Eine Ausschließung Frankreichs von der Einladungsliste wäre ein Act von offenkundiger Unhöflichkeit gewesen, zu dem in den beiderseitigen Beziehungen der zwei Regierungen nicht der geringste Anlaß vorhanden war. Ob Frankreich die Einladung annehmen oder ablehnen wollte, war seine Sache. Im Fall der Annahme entstand auch nicht die geringste politische Folge; die deutsche Presse ist einstimmig darüber, daß sowohl die Einladung wie die Annahme derselben lediglich Acte conventioneller Höflichkeit waren. Folgerungen politischer Art sind demgemäß auf diese Einladung und ihre Annahme von keiner Seite geknüpft worden. Wozu also der Lärm?

Deutschland.

* Berlin, 28. Mai. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser begab sich heute früh 7^{1/2} Uhr von der Wildpartstation nach Jüterbog, um daselbst den Schießversuchen beizuwohnen. Um 4 Uhr gedenkt er in Wildpart wieder einzutreffen. — Die Angabe, die Kaiserin werde mit den Kindern einen Theil des Sommers in dem Nordseebad Wyl auf Föhr zubringen, erweist sich als unzutreffend.

— Kaiser Friedrich hielt am 29. Mai 1888 kurz vor seinem Tode im Parke des Charlottenburger Schlosses noch eine Heerschau ab. Zur Erinnerung daran wird auf Befehl des Kaisers morgen Vormittag an jener Base im Charlottenburger Schlossparke, an welcher der todtkranke Kaiser Friedrich damals Ausstellung genommen hatte, ein kostbarer Kranz niedergelegt werden.

— Der Reichskanzler gedenkt am 5. Juni eine Besichtigung der Bauperle am Nord-Ostsee-Kanal vorzunehmen, mit welcher gleichzeitig eine Probefahrt durch den Kanal auf einem transatlantischen Dampfer verbunden werden wird.

— An den König von Sachsen ist nach Mittheilung eines Dresdener Blattes während seines Aufenthaltes in Sibyllenort ein unterschrittsloser Brief mit dem Poststempel Dresden-Neustadt gelangt, welcher, mit thünlichst verstellter Hand geschrieben, neben unehrerbietiger Anrede und unzusammenhängenden, unflätigen Worten die directe Bedrohung mit Höllemaschinen, Dynamit bezw. Dynamitbomben, Pulver und Dorsch enthielt. Den Nachforschungen der Dresdener politischen Polizei, welcher kurz zuvor ein an einem Fensterladen über Nacht angeklebter Zettel mit den Worten: „Hoch die Anarchie! Dynamit, Pulver, Revolver, Dorsch diese thun ihre Schultigkeit!“ in die Hände gefallen war und welche eine Ueberschneidung der Handschriften in dem oben gedachten Briefe und auf diesem Zettel fand, ist es erfreulicherweise gelungen, den Briefschreiber in der Person eines zwanzig Jahre alten, in Dresden geborenen, arbeitscheuen Handarbeiters zu ermitteln und zu überführen, der nimmere seiner Bestrafung entgegensteht.

— Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten wird einer Berliner Correspondenz zu Folge gegenwärtig sehr eifrig an der Lösung des Problems der Staffellung der Tarife für den Viehtransport gearbeitet.

— Die Einberufung des Colonialraths ist der „Kreuztg.“ zufolge für die Zeit nach Pfingsten zu erwarten. Die Ausschüsse, welche im vorigen Herbst eingesetzt wurden, haben ihre Berathungen neuerdings wieder aufgenommen und zum Theil fortgesetzt.

— Eine Petition um einheitliche Regelung der deutschen Orthographie, die zur Zeit bekanntlich in das Belieben und die Gewohnheit des Einzelnen gelegt ist, hatte der Ausschuß des deutschen Lehrervereins an den Reichskanzler gerichtet; jetzt ist demselben ein vom Staatssekretär des Innern, Herrn von Voettiger, unterzeichnetes Schreiben zugegangen, nach dem „die Frage

Kerosin begossen und in Del getränkte Lumpen unter den Teppichen verstreut waren. Ein junger Mann Namens John Allen wurde verhaftet auf den Verdacht hin, das Haus angezündet zu haben. Die jetzige junge Frau war nämlich seiner Zeit mit John Allen verlobt gewesen, hatte aber die Verlobung aufgehoben und den jungen Male geheiratet.

Ein ebenso frecher wie geschickter Raub ist in London in einem Bankbureau der City verübt worden. Ein Kassenbote von Cuth's Bank hatte in der Manchester und Halford Bank Geld einzuziehen. Während er dem Kassirer der letzteren die Wechsel einhändigte, legte er seine Tasche, die 3000 in Noten und mehrere Cheks enthielt, auf den Zählisch. Als er das empfangene Geld in die Tasche legen wollte, nahm er wahr, daß die seine gegen eine andere ausgetauscht war, die ihr vollständig gleich, aber nur werthlose Papiere enthielt. Der Kassirer, ein Mann von 73 Jahren, der seit beinahe 50 Jahren in der genannten Bank dient, erinnert sich nun, daß ihm ein Mann, der eine ganz gleiche Tasche trug, in das Bureau gefolgt war, und daß dieser den Raub begangen habe müsse. Er und der Kassirer eilten hinaus, aber dem Diebe war keine Spur mehr zu entdecken, dagegen bemerkte man, daß von Außen versucht worden war, das Oeffnen der Bureauthüre von Innen unmöglich zu machen.

Ein praktischer Schriftsteller ist der amerikanische Novellist W. D. Howells. Er sendet seinen eigenhändigen Namenszug nur den Autographensammlern, die nachweisen können, daß sie eines seiner Bücher nicht nur gelesen, sondern auch gekauft haben. Eine Sentenz aber erhalten nur jene, welche eine — quittierte Buchhändlerrechnung über alle seine Werke ihrem Gesuche um ein Autogramm beilegen. — Marc Twain beantwortet derlei Gesuche meist mit dem abschlägigen Bescheide: „Ich bedauere, Ihrem Wunsche um ein Autogramm aus prinzipiellen Gründen nicht entsprechen zu können. Das Lustige aber ist, daß er die paar Zeilen selbst schreibt und unterschreibt. Die meisten aber“, so erzählt er schmunzelnd, „gehen auf den Reim und — werfen das Autogramm, um das sie gebittelt haben, fort und überschütten mich mit Grobheiten, daß ich so unzugänglich bin.“

Wiesbadener Anzeiger für Donnerstag.

Königl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Das Stiftungsfest.“ Abonn. D.
Turkhaus: Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert. — Rheinfahrt Abds. 8 Uhr: Soirée L'homme masqué.
Kochbrunnen: 7 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: „Der Proceßhansel.“
Reichshallen-Theater: Abds. 8 Uhr: Spec.-Vorst.
Kaiser-Panorama: Algier (2. Cyclus).
Kronenburg: Spec.-Concert (Wiener Damenkapelle).
Turngesellschaft: Abends 8—10 Uhr: Kirturnen.
Zitherverein: Abds. 8½ Uhr: Probe.
Athletenclub „Milo“: Abds. 9 Uhr: Uebung.
Wiesb. Militär-Verein: Abds. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männergesang-Verein Silda: Abends 9 Uhr: Probe.
Christl. Verein junger Männer: 8½ Uhr: Bibelfunde.

Statt besonderer Meldung.

Es hat Gott gefallen, unser Töchterchen wieder von uns zu nehmen.

Wiesbaden, den 28. Mai 1895.

Dr. Adalbert Schroeter
und Frau Marie geb. Kühne.

Fortsetzung der Arendt'schen Herren- u. Knaben-Kleider-Versteigerung

findet nächsten Freitag, den 31. Mai, er. Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in meinem Auktions-locale

3 Adolfsstraße 3
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung statt.

Zum Ausgebot kommen:

Hundert compl. hochfeine Anzüge für Herren und Knaben, worunter Walschmzüge, einzelne Hosen und Westen, ferner Herren-Stroh- und Filzhüte, 10 Mille Cigarren, feine Marken, 500 Flaschen sehr guten Roth- und Weißwein, Maccos-Pommes u. dergl. m.

Da die Herren-Kleider sowohl, wie auch alle übrigen Waaren nur **bester Qualität** sind und der Zuschlag **ohne Rücksicht des Werthes** erfolgt, so mache speciell auf diese **höchst seltene günstige Gelegenheit** aufmerksam.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

H. Thür. Cerveletwurf

im Ausschnitt Pfd. M. 1,60, im Ganzen Pfd. M. 1,50.
Hermann Meigenfind,
Dranienstr. 52, Ecke Goethestraße.

Aufruf Misshandlung.

Ich bitte die Zeugen, welche am Freitag, den 24. d. Mts. bei der Corsofahrt am Kurhausportal gesehen haben, wie ein **Schumann** meinen Jungen auf die Schulter schlug (Schläffelbeinbruch ist ärztlich festgestellt), um gütige Angabe ihrer Adresse.

Carl Dauer,
6425* Feldstraße 9 u. 11.

Gelbe engl. Kartoffeln per Kpf. 22 Pfg. 6414*
Kaiser, Meyerstraße 30.

Ein sch. gr. Koffer und eine gebr. Bettstelle billig zu verkauf. Herrmühlg. 3, S. 1. St.

Schuhmacherlehrling gesucht Beckstr. 19, S. Kopp.

Gartenbänke von Naturholz gemacht, sind billig zu verkaufen Adlerstraße 53, Hth. Part. 6416*

Kinderwagen billig zu verkaufen. Richstr. 3, Mittelbau, 1. St. 4212

Wellrißstraße 16
Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 4211

Zum Corso

Wagendecorationen u. Verschouquets

werden angenom. Solide Preise und prompte Bedienung. 6413*
Kellerstraße 18, III., und Gustav-Adolfstraße 3, III.

Prima Limburger Käse, per Pfund 32 Pfg.

Schachtstraße 15.

Sofort gesucht für Morgens zum Milchaus-tragen ein

gewandter Junge von 14—16 Jahren. Gute Be-zahlung. Wiesbad. Richtstr.-anfalt. 4213

Gesucht sofort 2 kräftige Mädchen bei gutem Lohn für Vogelhäuser. R. M. Schwalbacherstr. 4. 6418

Waltamstr. 37. 1. St. r., möblirtes Zimmer m. Kaffee monatl. 15 M. auf sofort zu verm. 6424*

Webergasse 46, S. 1. St. r., erb. Arbeiter Schlafstelle. 6417*

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 30. Mai 1895.
140. Vorstellung. — 45. Vorstellung im Abonnement D.

Das Stiftungsfest.

Schwank in 3 Aufzügen von G. v. Moser.

Dr. Scheffler, Advokat	Herr Robius.
Bertha, seine Frau	Frl. Scholz.
Commerzienrath Volzau	Herr Grobeger.
Wilhelmine, dessen Frau	Frl. Ulrich.
Ludmilla, ihre Nichte	Frau Posten-Epsh.
Dr. Steinrich	Herr Neumann.
Hartwig	Herr Haber.
Brimborius, Festordner	Herr Bethge.
Schnate, Vereinsdiener	Herr Greve.
Franz, Diener bei Volzau	Herr Epich.
Diener bei Scheffler	Herr Berg.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9½ Uhr.

Freitag, den 31. Mai 1895.

141. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Sänjel und Gretel.

Märchenspiel in drei Bildern von Adelheid Wette.

Musik von Engelbert Humperdinck.

Frühlingsflänge.

Tanz-Divertissement von Annetta Balbo.

Anfang 6½ Uhr. — Einfache Preise.

Den Inhabern von Abonnements-Billets bleiben ihre Plätze zu dieser Vorstellung reservirt und können die betreffenden Billets gegen Vorzeigung der Abonnementskarte C. Donnerstag, 30. Mai, Mittags von 12—1 Uhr an der Theaterkasse in Empfang genommen werden.

Preise der Plätze:

	Einfache Preise	Mittel-Preise	Hoch-Preise
1 Platz Fremdenloge im 1. Rang	7.—	10.50	14.—
1 „ Mittelloge	6.—	9.—	12.—
1 „ Seitenloge	5.—	7.50	10.—
1 „ I. Ranggalerie	4.50	6.75	9.—
1 „ Orchester-Sessel	4.50	6.75	9.—
1 „ Parquet (1.—6. Reihe)	3.50	5.25	7.—
1 „ (7—12. „)	3.—	4.50	6.—
1 „ II. Ranggalerie (1. u. 2. Reihe)	3.—	4.50	6.—
1 „ (3.—5. „)	2.—	3.—	4.—
1 „ Barriere	2.—	3.—	4.—
1 „ III. Ranggalerie (1. u. 2. Reihe)	1.50	2.25	3.—
1 „ (3. u. 4. „)	1.—	1.50	2.—
1 „ Amphitheater	0.70	1.—	1.40

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 30. Mai. 9. und Vorletzte Abonnements-Vorstellung im Capitel-Cyclus der Gebrüder Ved. Zum 2 Male: **Der Proceßhansel.** Volksspiel in 4 Akten von Hans Reuer und Ludwig Ganghofer.

Anfang 7, Ende 9½ Uhr.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellungen.

Karten zu ermäßigten Preisen sind bis Abends 6 Uhr bei den Herren: **B. Cratz, L. A. Mascke, und J. Stassen** zu haben. — Nach 6 Uhr volle Cassenpreise.

4096 **Die Direction.**

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 29. Mai 1895.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Actien.	Bergwerks-Actien.	Eisenbahn-Actien.	Eisenbahn-Obligationen.	Amerik. Eisenn.-Bds.	Berliner Schlusscor-rse.
4 Reichsanleihe . . 106,80	Deutsche Reichsbank . 161,20	Bochum. Bergb.-Gussst. 160,60	Hess. Ludwigsbahn . 119,—	3½ Oest. do. 1885 . 92,10	6½ Centr.-Pac. (West.) 106,70	29. Mai Nach . 45.
3½ do. . . 105,10	Frankf. Bank . 178,70	Concordia . . 128,70	Prälz. . . 242,—	3½ do. (Eg.-Nr.) . 92,60	6½ do. (Joaq.) . 106,90	Credit . . 219,40
8 do. . . 93,70	Deutsche Eff.-W.-Bank 118,00	Dortmund Union-Pr. . 72,50	Dux. Bodenbach . . 73,12	4½ Prag Duxer . . 114,70	5½ Chic. Burl. (Jowa.) 106,70	Disconto-Command. . 221,90
4 Preuss. Consols . 106,45	Deutsche Vereins- . 120,20	Gelsenkirchen . . 168,30	Staatsbahn . . 34,—	4½ Rudolfsbahn . . —	4½ do. . . 98,—	Darmstädter . . 154,30
3½ do. . . 105,10	Dresdener Bank . 164,50	Harpener . . 149,80	Lombarden . . 84,62	3½ Gar. Ital. E.-B. . 54,60	4½ do. Burl. - Qney. (Neaska-Div.) 89,50	Deutsche Bank . . 196,75
8 do. . . 89,85	Mitteldeutsche Cred.-B. 109,50	Hibernia . . 154,—	Nordwest. . . 240,50	4½ Mittelmoerb. strf. 93,00	5½ Chic. Milw. u. St. P. 110,40	Dresdener Bank . . 166,25
5½ Ital. Rente . . 88,50	Nationalb. f. Deutschl. 141,20	Kaliw. Aschersleben . 153,10	Elbthal . . 240,75	4½ Sicil. E.-B. strf. . 86,10	5½ Chic. Rock. Isl. u. Pac. I. M. Est. u. Coll. 101,70	Berl. Handelsges. . . 160,25
4½ Oest. Gold-Rente 103,40	Pfalzische . . 133,70	Kaliw. Westeregeln . 167,70	Jura-Simplon . . 91,70	3½ Meridional . . 58,20	4½ Demv. u. RioGrand I. cons. Mtg. 83,80	Russ. Bank . . 133,37
4½ Silber-Rente . 85,20	Rhein. Credit- . 136,30	do. Westeregeln . 167,70	Gotthardbahn . 183,56	4½ Livornese . . 57,80	4½ Illinois Central . 101,90	Dortmund. Gronau. . 120,50
4½ Portug. Staatsanl. 37,30	Hypoth. . 180,05	do. Westeregeln . 167,70	Schweizer Nord-Ost . 140,80	4½ Anatol. E.-B. Obl. 5,23	6½ North. Pac. I. Mtg. 113,50	Mainzer . . 88,75
4½ do. Tabakanal. 91,10	Württemb. Verbk. . 145,50	Riebeck, Montan . 171,60	Central. . 141,10	4½ Oest. de Minas . 81,—	5½ Oreg. n. Calif. I. . 82,00	Marienburg . . 97,25
8 do. Russere Anl. 26,40	Oest. Creditbank . 337,12	Ver. Kön. und Laurah. 138,80	Ital. Mittelmeer . 92,93	4½ Portug. E.-B. 1886 61,80	6½ Pacif. Miss. co. I. M. 95,50	Ostpreussen . . 152,37
5 Ram. v. 1881/88 . 100,—	Bergwerks-Actien.	Oesterr. Alp. Montan 79,60	Merid. (Adr. Netz) 127,80	4½ do. 1889 . . —	5½ West N.-Y. u. Pen-sylvanien I. M. 107,70	Lübeck, Büchen . . 182,—
4 do. v. 1890 . . 88,90	Bochum. Bergb.-Gussst. 160,60	Ver. Alp. Montan 79,60	Westacilianer] . 64,—	3½ do. Const.-Jonct. 67,40		Lombarden . . 146,87
4 Russ. Consols . . —	Concordia . . 128,70		sub Prince Henry . 88,50			Elbthal . . 286,75
5 Serb. Tabakanal. 70,50	Dortmund Union-Pr. . 72,50					Buschterader . . 86,75
5 La.B. (Nisch-Pir.) 70,50	Gelsenkirchen . . 168,30					Prince Henry . . 184,90
5 St.-E.-B. H.-Obl. —	Harpener . . 149,80					Gotthardbahn . . 140,7
4½ Span. Russere Anl. 73,—	Hibernia . . 154,—					Schweiz. Central . 142,—
5½ Türk Fund- . 100,50	Kaliw. Aschersleben . 153,10					Nord-Ost . . 273,50
5½ do. Zoll- . 101,50	do. Westeregeln . 167,70					Warschau, Wiener. . 93,20
10 do. . . —	do. Westeregeln . 167,70					Mittelmeer . . 126,80
4½ Ungar. Gold-Rente 103,10	Riebeck, Montan . 171,60					Meridional . . 221,—
4½ do. Eb. v. 1889 106,30	Ver. Kön. und Laurah. 138,80					Russ. Noten . . 89,—
4½ do. Silb. . 87,50	Oesterr. Alp. Montan 79,60					Italiener . . 26,—
6½ Argentiner 1887 57,10						Türkenloose . . 58,75
4½ do. innere 1888 45,80						Mexicaner . . 133,50
4½ do. äussere . 47,40						Laurahütte . . 74,30
4½ Unif. Egypter . 105,40						Dortmund. Union . 161,—
3½ Priv. . . —						Bochumer Gussstahl . 169,—
6½ Mexicaner Russere 87,10						Gelsenkirchen . . 151,37
5½ do. E.-B. (Teh.) 73,50						Harpener . . 154,50
3½ do. cons. inu. St. 26,10						Hibernia . . 103,75
						Hamb. Am. Packet. . 107,12
						Nordd. Lloyd . . 163,37
						Dynamite Truste . . 98,80
						Reichsanleihe . . —



Neuheiten in Stroh-, Filz- und Seidenhüten

von den billigsten bis feinsten leichtesten Qualitäten,

Mützen, Schirme und Cravatten

4216

empfiehlt

Ecke Häfner-
und
Goldgasse 1.

E. Hübinger,

Ecke Häfner-
und
Goldgasse 1.

Leicht gemacht

wird es Jedem bei mir gegen

kleine Ratenzahlungen

seinen Bedarf zu decken in

Herren-, Burschen- und Kinder-Anzügen,

Manufactur- und Weisswaren,

Damen-Umhänge, Capes, Kragen und Jacketts,

Möbel, Betten, Polsterwaren,

Kinderwagen.

J. Wolf

grösstes und bestrenommiertes Waaren-Credit-Haus

Bärenstrasse 3 I, Ecke kl. Webergasse.

Von Morgens 7 bis Abends 10 Uhr geöffnet.

und einenden, sonst Versand nur per Nachnahme oder
An die Stahlwaaren- und Waffenfabrik

C. W. Engels in Graefrath bei Solingen.



Unterzeichneter, Abonnent des „Wiesbadener General-Anzeigers“, ersucht um portofreie
Zusendung eines Probe-Taschenmessers Nr. 416 J. S. wie Zeichnung, mit 2 aus englischem
Silberstahl geschmiedeten Klingen und mit vergoldetem Stahl-Korkzieher, fest feinste Schildpatt-
Imitat, hochfeinste Politur, fertig zum Gebrauch, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb
Zwanzig Tagen unfrankirt zu retournieren oder 1,20 Mark dafür einzusenden.

Ort und Datum (recht deutlich!)

Unterschrift (leserlich!)

Jedes Messer ist gestempelt mit meiner beim

Patentamt eingetragenen Garantie-Markte.

Erstes und einziges wirkliches Fabrikgeschäft am Platze, welches außer an Großhändlern
und Detailisten auch direkt an Private versendet und zwar alles zu Engros-Preisen.

200 Arbeiter.

Filiale in Eger (Böhmen).

52686

Illustrirtes Preisbuch meiner
sämtlichen Fabrikate versende umsonst und portofrei.

Graue Haare

erhalten sofort ihre frühere
Farbe wieder bei Anwendung
der amtlich untersuchten und
ärztlich empfohlenen
Ruh'n'schen Haarfärbemittel.
(Von M. 1.50 bis M. 5
in blond, braun u. schwarz.)
Nur echt und sicher wirkend
mit Schutzmarke und verlange
daher stets die Fabrikate d.
Firma **Franz Kuhn, Barf.,
Nürnberg.** In Wiesbaden
nur bei **G., Moebius, Drog.,
Lammstr. 25, G. Brodt,
Drog., Albrechtstr. 17a, E.
Genninger, Drog., Friedrichstr.
16, E. Schild, Drog., Lang-
gasse 3, A. Erax, Drog.,
Langgasse und Otto Siebert,
vis-à-vis dem Rathskeller. 3696 V**

vorherige Einföhrung des Petrols.

Mädchen,

die schon in Buchdruckereien ge-
arbeitet haben, gesucht von
Rud. Bechtold & Co.

Niederlage.

Die neuesten und besten geruchlosen

Hamburger (Haller'sche) Petroleumkochen

sind eingetroffen und in allen Größen zu Fabrik-Preisen zu
haben bei

M. Rossi, Zinngießer,

Meißergasse 3.

Grabenstraße 4.

Hotel-Restaurant Quellenhof.

Nerostrasse 11.

Empfehle **vorzüglichen**

Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mk.

Bier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

3773

Hochachtungsvoll
M. Henz.

4299

Männer-Turnverein.



Am 1. Pfingsttage 4220

Familienausflug

mit Ausfl. nach der Loreley. Ab-
fahrt 7 Uhr 14 Min. Morgens ab
Rheinbahnhof. — Anmeldungen bis
Freitag Abend in der Turnhalle
oder bei dem Turnwart Herrn Engel, Frankstraße 25, 3. Das
Fahrtgeld ist bis Samstag Abend 7 Uhr bei Herrn Goldarbeiter
Chr. Klee hier, Häfnergasse 13, einzuzahlen. Fahrpreis-
mäßigung ist bewilligt. Bei schlechtem Wetter unterbleibt
der Ausflug. Der Vorstand.

Grosse Auction!

Donnerstag, den 30. Mai cr., Vor-
mittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr an-
fangend, versteigere ich im Auktionslokal

„**Rheinischer Hof**“
(Ecke Neu- und Mauergrasse)

folgende Sachen als:

**Schuhwaaren, Herren- und Jünglings-
Anzüge, Kochapparate, Waschtöpfe,
Löffel, Biergläser, sowie sonstige Haushal-
tungsgegenstände, Salat- u. Rüßel, Cigarren,
bessere und geringere Marken, Cigaretten,
eine große Parthie Feuerzeug**
meistbietend gegen gleich baare Zahlung zu jedem
Leztgebot. 6384*

Jean Arnold,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Schwalbacherstraße 43, I.

Das

best renommierte Waaren-Credit-Haus hat es durch seine
Solidität fertig gebracht, auf Credit billiger zu verkaufen,
wie jedes Cassageschäft, es

macht

dies natürlich nur der colossale Umsatz und die damit ver-
bundenen Masseneinkäufe. Ich empfehle Kleiderstoffe aller
erdenklichen Dessins und Farben in Wolle und Halbwole
von 80 Pfg. an. Gage.

mir

in allen Preislagen, glatt und gemustert, Siamosen, Bett-
zeug, Damast, Shirting, Chiffon, Bettuchleinen, Handtücher,
Cattun, Biber, Druck, Barchent, Dresse, Tischdecken, Gardinen,
Portieren und Teppiche.

Damen-Confection: Regenmäntel, Jaquets, Umhänge,
Capes und Kragen von 3 Mark an.

Herren-Confection: Anzüge, Paletots, Fell-Mäntel in
den neuesten Stoffen und Facons von 16 Mark an.

Möbel u. Polsterwaaren eigenes Fabrikat so billig wie sie

feiner

meiner Concurrenten zu liefern im Stande ist, z. B. tann.
Kleiderschränke mit Schublade und Aufsatz von 28 M. an,
2th. pol. Kleiderschränke mit Aufsatz von 45 M. an, 2th.
pol. Kleiderschränke mit Plaster und Muschel von 65 M. an,
dieselben mit Säulen von 65 M. an. Verticows, Etage,
Spinde, Gallerien, Schränke von 40 M. an. Sophas in
allen Bezügen nach Auswahl von 36 M. an. Divans,
Garnituren, Spiegel, Uhren und Ringe, sowie alle sonstigen
Möbel. Uebernahme ganzer Ausstattungen billigt. Wer sich
von der Wahrheit obigen überzeugen und billige gute Waaren
auf Credit kaufen will, komme

nach

dem weltbekannten und solidesten Waaren-Credit-Hause von

früher S. Halpert,

Neugasse 7a, I. Etage.

Alle Kunden, welche ihr Konto beglichen haben,
erhalten Waaren ohne jede Anzahlung. 4210

Filiale: Frankfurt a. M., Liebfrauenberg 26.

Waldfest.

Pfingsten und in Folge jeden Sonntag
ist die Wirthschaft am Lohnerbachthal, Station
Rausfelden, offen.

Sonntag, den 9. Juni, daselbst:

Kinderfest,

gute Capelle. — Kinder- und Wettspiele.



Kinderwagen

Pat.-Kinderstühle
Kinder-
Sportwagen

nirgends so billig
u. in solch grosser
Auswahl als in dem

**Special-
Geschäft**

für diese Artikel von

Caspar Führer, 3831

(Inhaber: J. F. Führer.)

48 Kirchgasse 48, am Mauritiusplatz.
Wagen von M. 9.00 bis 100. Stets über
100 Stück vorrätig.

Pat. Kinderstühle zum Umklappen
von 8 Mk. an.

Sportwagen von 5 Mk. an bis zu 35 Mark. 3831

Elektricität Bahnoperation.

Schmerzlos ohne Blutverlust. Das gefahrbringende Schlafgas überflüssig. ff. Referenzen von wissenschaftlichen Autoritäten. Durch D. R. G. M. vor Nachahmung geschützt. Kleines Zahninstitut dieses Genres Langgasse 31.

P. Rehm,

Vormittags 9—12. Nachmittags 2—6.

Gebrannten Kaffee 1.40 Mark
empf. B. Erb, Karlstr. 2
Ecke Dogheimerstr. 1138

Ecke Schwalbacher- und
Friedrichstraße

C. A. Winter.

Special-Geschäft für Herren- und Knaben-Garderoben.

Empfehle als besonders preiswerth:

Herren-Anzüge in Cheviot, Kammgarn und Buckskin von 14—48 Mk.

Herren-Hosen in allen Mustern, Größen u. Qualitäten von 3—18 Mk.

Herren - Paletots, glatt und diagonal von 12—48 Mk.

Knaben-Anzüge, von den einfachsten bis zu den hoch-
feinsten, reizende Neuheiten von 3—18 Mk.

Da ich grundsätzlich keine Ramsch- und Schlenderwaaren führe, sowie infolge meiner fachmännischen Kenntnisse im Besitze der besten und billigsten Bezugsquellen bin, so übernehme ich für sämtliche auf Lager befindlichen Sachen in Bezug auf Qualität und Verarbeitung jede Garantie.

Specialität: Anfertigung nach Maass.

Das Atelier untersteht meiner persönlichen Leitung.

3875

C. A. Winter,

langjähriger Zuschneider.

Puddingpulver
Backpulver
Bransimonadebonbons

in Päckchen à 10
und 15 Pfennig
empfiehlt

Drogerie
Fr. Rompel
Neugasse, Ecke Mauergasse
(Hotel Zauberflöte.)

Großer Seifen-Abschlag!

Garantirt erste Qualitäten.

la weiße Kernseife p. Pfd.	26, bei 5 Pfd. 25, bei 10 Pfd. 24 Pf.
la hellgelbe	24 " 23 " 22 "
la Glycerin-Schmierseife	17 " 16 " 15 "
la Silber-Schmierseife	20 " 19 " 18 "

Kristall-Soda 4 Pf., Waschlauge, Borax.

Prima Reißstärke, beste Qualitäten, per Pfund
30 und 35 Pfg. 4088

Adolf Haybach,

Wellstrasse 22, Ecke der Hellmuthstraße.

Hört!

Im Interesse des verehrlichen Publikums liegt es, wenn es sich in meine großen Verkaufslokalitäten bemüht.
Sie finden daselbst eine riesige Auswahl vor und werden sicher dadurch zufriedengestellt.



Die wirklich großartigen Waarenbestände in Herren-, Damen- und Kinder-Confection, Kleiderstoffe, Bettzeuge, Gardinen, Weisswaren, Teppiche, Portièren, Schirme, Hüte, Stiefel, Schuhe, Uhren, Ringe etc., bieten jeder

Concurrenz die Spitze, ebenso sind

Möbel aller Art, Polsterwaren, Betten und Kinderwagen

jederzeit aufs beste assortirt.

Auf Abzahlung.

Kleine Anzahlung.

Bequeme Abzahlung.

J. Jttmann

Bärenstrasse 4. I.

Bärenstrasse 4. I.

Kunden, welche ihr Conto beglichen haben, erhalten Credit ohne Anzahlung.

Achtung!

6341* Prima
Kuchen-Heise

täglich frisch zu haben in der
Müller'schen Feinbäckerei.
Rauergasse 13, part. 1.

Garantirt rein u. ächten
Malaga, Sherry
u. Portwein

anerkannt vorzügliches
Stärkungsmittel für Kinder
und Kranke.

Als Dessert- u. Früh-
stückswein das Feinste
empfiehlt in Flaschen à 1/2 u.
3/4 Liter:
Ad. Haybach, Wellstr. 22,
Aug. Kugelstadt, Albrechtstr. 31,
Rob. Seidel, Herrngarten-
strasse 17, Seb. Winter,
Vertramsstrasse Ecke Zimmer-
mannstr.

In Dogheim: Jul. Weisegel
" Erbenheim: Th. Schlip.
" Sonnenberg: W. Boelder.
" Schierstein: J. M. Schmidt.
" Quersstr. Ecke Mittelstr. 51056

Jade-Butter,

wirklich allerfeinste Süßrahm-
52506 Tafel-Butter,
in Post- und Bahn-Colli.
Postcolli netto 9 Pfd. franco
Nachnahme 10,40 Mk. Bahn-
Colli en-gros Preis.

Garantie: Zurücknahme.
Molkerei Jaderberg,
(Großh. Oldenburg.)
Bestand: 2000 Milchflöhe.

Männliche Schwäche

beseitigen sicher meine Sitz-
bäder in Verbindung m. Arznei-
schen Heilkräutern. Preis eines
vielen Jahre haltbaren Sitz-
bades mit Anweisung und
Kräutern 24 Mark. Discre-
tester Versandt.
Gge. Chemin-Petit Nachf.
Dresden-Neustadt. 50776

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 125.

Donnerstag, den 30. Mai 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird
das Blatt bis zum Schlusse des Monats
kostenfrei zugestellt.

Rund um's Mittelmeer.

Von Karl Böttcher.

(Nachdruck verboten.)

XII.

Vor Palermo. — Hafenleben. — Triumph der edlen Sanges-
kunst. — Eine Geburtsstätte der Maccaroni. — In den Kata-
komben.

Palermo, . . .

Vormittag . . . Vor mir die stimmernde Berg-
muschel Palermo's.

Die Höhen braun und ernst, wie Decorationen, von
einem genialen Künstler aufgestellt. Orangenhaine und
Lusthäuser und herrliche Gärten. Am Meer entlang die
hochgetürmte, gekuppelte Stadt. Das Meer in die Ferne
hinein silberbläulich. Weit im Hintergrund schneebedeckte
Bergspitzen.

Neben unserem Schiff baut sich eine ganze Straße
italienischen Volkslebens auf. Barke an Barke. Aus jeder
Schreien, Lachen, Gesticulieren. Hundert Gegenstände wollen
verkauft sein. Wie wenn wir direkt hierher gefahren
wären, um noch vor Verlassen des Schiffs — mit einem
Korb über das Geländer — einen „Jahrmakel von Blun-
dersweilern“ zu ertrödeln. In den Gesichtern der Passagiere
unerschütterliche Gleichgültigkeit. . . .

Horch? . . . Was ist das? . . . „O dolce Napoli,
o suol beato —“. Ein sonnenverbrannter Kerl mit offenem
Brust, brauner Brust, rothem Hüfttuch — auf dem Kopf
einen alten, irgendwo erbetelten, ausgedienten Claquehut
— singt von der Bude herauf italienische Volkslieder.

Neues aus aller Welt.

— **Beit, a. d. Mosel.** 26. Mai. Gestern Nachmittag wurden
zwei auf dem Berge arbeitende Leute, Vater und Sohn, während
eines Gewitters vom Blitz getroffen. Der Sohn war sofort tot;
der Vater wurde betäubt, jedoch ist es fraglich, ob er am Leben
bleibt.

— **Dortmund.** 27. Mai. Auf der Station Dortmunderfeld
fiel ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen
mehrere Personen wurden verletzt.

— **Salver.** 25. Mai. Heute Nachmittag kurz nach 5 Uhr
fuhr während eines heftigen Gewitters der Blitz in das Trocken-
haus der Pulverfabrik in Osenberg. Durch die Explosion
wurden die Gebäude erheblich beschädigt. Menschen sind nicht ver-
letzt worden.

— **Stuttgart.** 27. Mai. Samstag Nacht wurden von einem
Einbrecher im Kontor des „Schwäbischen Merkur“ einige Tausend
Mark aus der Kasse gestohlen. Der wachhabende Angestellte ließ
dem Vernehmen nach den Einbrecher aus Furcht ruhig gewähren
und erstattete erst später Anzeige. Der Thäter ist noch nicht er-
mittelt.

— **New-York.** 27. Mai. Der Wiener Fiakerkutscher Johann
Tranguilini, welcher den Kronprinzen Rudolf von Oester-
reich am Abend vor dessen tragischem Lebensende nach Menerling
hinausfuhr, ist gestern im Irrenhause für Krume auf Wards Island
an Rückenmarksdarke gestorben. Die hiesigen österreichischen Bürger
haben eine Kollekte eröffnet, um für ein anständiges Begräbniß
Sorge zu tragen.

— **Eine reizende Anekdote** wird vom kleinen Prinzen
Oskar erzählt. Bekanntlich haben die Prinzen eine englische
Governess, vor welcher sie einen heillosen Respekt haben, an der sie
aber trotzdem, oder gerade deshalb vielleicht ganz besonders hängen.
Jüngst nun feierte die Dame ihren Geburtstag und nicht nur das
Kaiserpärchen stellte sich mit Geschenken ein, sondern auch die Prinzen
alle suchten ihrer Lehrerin eine besondere Freude zu machen. Unter
den Geschenken nun fiel der Reichbeschenken ein unscheinbares
Pappschächtelchen auf. „Was ist denn das?“ fragte sie erstaunt
und nahm es in die Hand. „Prinz Oskar aber warf sich nicht
wenig stolz in die Brust: „Das ist von mir,“ sagte er. „Es ist
aber leer,“ meinte die Lehrerin erstaunt. „Ja,“ entgegnete der
kleine Prinz, „heute ist es noch leer, aber morgen zieht mir
Papa den ersten Zahn und die Schachtel ist für den.
Denn den gebe ich Dir.“ Am nächsten Tage aber brachte der

Diese schmelzende, süße Stimme! Was ist dagegen mancher
unserer Schmachttöne, der die „Miserere“ an irgend einem
Stadttheater herunterwimmert! . . . Man lauscht . . .
lauscht . . . Jetzt singt er eine ruhende Geschichte, von
der „Bella Carolina“. Hat die es fünf Verse lang
schlimm getrieben! . . . Noch zwei Lieber — der zer-
lumppte Sänger erobert alle Herzen, erobert alle Portemonnaies.

Jetzt spannt er unten sein großes Familien-Parapluie
auf und hält es verkehrt empor. Es plätschert Goldstücke
über Bord. Bei solchem Regen dient der Schirm
nicht zur Abwehr. Sogar Zigarren kommen geflogen. . . .
O Triumph der edlen Sangeskunst unter italienischem
Himmel! —

Nun vorwärts, hinüber in die Stadt! In's Boot
gesprungen. Ausgeschifft.

Am Hafenquai, inmitten der warmherzigen Poesie,
hockt ein Häufchen Langweile in Form von Vergnügungs-
reisenden. Der Eine streckt seine Storchbeine weit von
sich und gähnt. Der Andere, in chocoladenfarbiger Hose und
grauem Rock von Möbelüberzug, schneidet der glitzernden
Sonne ein Gesicht und wimmert: „Oh . . . y—es!“
Der Dritte, „Referendar und Referend-Offizier“, klemmt
das Monocle in's Gesicht und meint: „Ach — ah! Hab
mir Palermo viel komischer vorgestellt“. . . .

Ritter in den Burgen der Dummheit — Leute, welche
nicht verdienen, daß sie in der herrlichen Gotteswelt herum-
reisen dürfen — wie viel solcher Ränge sind mir auf meiner
Mittelmeeresfahrt in Sicht gekommen! —

Einige arme Teufel, Menschen mit hungrigem Magen
und traurigem Herzen, verfolgen mich. „Molto fame,
Maccaroni!“ kreischt es von den Lippen.
„Maccaroni!“ — für diese Leute ein Zauber-
wort. . . .

In einer Seitengasse sehe ich eine Geburtsstätte dieser
Götterspeise. Auf all' den platten Dächern der niedrigen
Häuser ausgebreiteter, gelber Nudelteig. Ein Still-
leben. . . .

Der Südwind, in Gesellschaft einer Staubwolke,
schnuppert daran herum. Ein paar Ragen halten darauf
ihre Siefta. Daneben balgen sich zwei schmutzige, sonnen-
verbrannte Jungen. Der Eine wirft den Anderen zu
Boden. Der Besiegte fällt weich, weil er in den
Maccaroniteig fällt. Plötzlich erscheint das Schicksal in
Gestalt eines brummigen Alten. Im Nu sind die beiden
Kampfhähne auf der gelben Fläche verbohrt. Die Ragen
ergreifen über den Teig hinweg das Hosenpannier. Der
Alte aber geht an seine Beschäftigung. Er streicht die

kleine Prinz seiner Erzieherin wirklich freudestrahlend den kleinen
Zahn und heute trägt sie ihn als Verloque an ihrem Armband.

— **Streitende Fürstinnen.** Die Gattin des Marschall
Soult, der nebenbei auch noch Fürst von Dalmatien war, wohnte
mit der Opernsängerin Madame Bernetti in einem Hause. Aus
geringfügigen Gründen gerieth die Marschallin mit der Sängerin
in Streit und schrieb derselben einen Brief, den sie mit den Worten:
„Elisabeth, Fürstin von Dalmatien“ unterzeichnete. Umgehend be-
antwortete die Künstlerin das Schreiben und unterschrieb dasselbe
mit den Worten: „Madame Bernetti, für heute: Zphigeneie,
Prinzessin von Argos, für morgen: Königin von Gollonda.“

— **Aus Verdi's Memoiren.** Verdi schreibt, wie uns
aus Mailand mitgeteilt wird, an seinen Memoiren, die jedoch erst
nach seinem Tode erscheinen sollen. Darin erzählt er u. A. folgende
Anekdote: Graf Ruffi, der nachmalige berühmte Uebersetzer
Goethe's, Schiller's, und Heinrich Heine's und damals schon ein
bedeutender Lyriker, war einer der intimsten Freunde Verdi's.
„Eines Tages,“ schreibt Verdi, „hörte ich, daß Ruffi heirathen
wolle. Kurz darauf lernte ich seine Braut kennen. „Nun, wie
gefällt sie Dir?“ fragte mich Ruffi. „Ganz reizend, aber wie
kommst Du dazu, Dir so ein kleines Weibchen zu nehmen?“ „Ja,
siehst Du,“ meinte Ruffi und machte ein komisches, ernsthaftes
Gesicht, „das ist einfach genug. Man nimmt doch immer, wenn
man kann von allen Uebeln — das kleinste.“

— **Interessante Ausgrabungen.** Aus Vissalon schreibt
man uns: Unweit Amarens haben zwei portugiesische Archäologen
eine verschüttete Stadt entdeckt, welche etwa zehn Meter unter der
Erdoberfläche liegt. Außer dem Mauerwerk entdeckte man auch
eine sehr gut erhaltene Nekropolis mit etwa fünfzig Gräbern. Die
Gräber zeigten, daß die Beerdigung der Leichen mit über der
Brust gekreuzten Beinen stattgefunden haben muß. Nach Ansicht
der Sachverständigen handelt es sich um eine prähistorische lykische
Colonie, welche etwa dreitausend Jahre v. Chr. bestanden haben
muß. Man bereitet umfassende Ausgrabungen vor.

— **Ein Mangel an heirathsfähigen Damen** macht
sich auf der Insel Sachalin, dem bekannten russischen Verbannungs-
orte, derartig geltend, daß die russische Regierung den Entschluß
gefaßt hat, mehr verbannte Frauen als bisher zwangsweise nach
Sachalin zu verschicken. Die deportirten Männer befinden sich in
ihrem Gewerbe in Verlegenheit, da Frauen für häusliche Verrich-
tungen fehlen. Die nach Sachalin bisher verschickten weiblichen
Sträflinge sind solche, welche Zwangsarbeit zu leisten haben, und
ihre Anzahl beträgt zur Zeit circa 12 Prozent der zur Zwangs-
arbeit verurtheilten Männer. Damit letzteren nun ausreichende
Gelegenheit zur Verheirathung geboten werden kann, sollen alle

kurze Hosen in die Höhe, nimmt eine Schippe zur Hand,
schreitet barfuß langsam über den Teig dahin und wendet
ihn ersten Antlitzes auf die andere Seite. . . .

Werd' wir demnächst wieder Maccaroni bestellen. —
Mein weiterer Besuch gilt den Katakomben, dieser
gewaltigsten Todtenstadt Italien's. Ein verknöchertes Mönch
mit gelbem Gesicht, der aussieht wie eine Allegorie der
Fastenzeit — aussieht, als hätte er das Lachen schon längst
verlernt, empfängt mich.

„Willkommen!“ ruft er mir zu beim Eintritt in's
erste, weitbogige Todtengewölbe.

Wir schreiten nebeneinander schweigend dahin. . . .
Was ich jetzt sehe, kann sich die ausschweifendste Phantasie
nicht zurechtmalen.

Rechts — links, oben — unten, hinten — vorn:
überall und überall hängen, liegen und sitzen Leichen,
Leichen, Leichen — gegen neuntausend. Die Schädel sind
auf die Seite gesunken. Die starren Hände stecken in
Hantelstüben, die jedes Jahr von den Angehörigen erneuert
werden. Je nach dem Alter der Leiche ist die Kleidung
ziemlich neu oder verschliffen oder zerlumpt.

In diesen unterirdischen Kellern giebt es keine Ver-
wesung, ähnlich wie im Rathskeller zu Bremen.

Ich sehe mich auf eine morsche Todtentruhe und
blide über die Tausende der mich umgebenden Schädel. . .

Manche sehen aus, als wollten sie aufschreien. Wa-
rum? . . . Andere haben etwas Schadenfrohes, Diabolisches.
Seit wann? . . . Wieder Andere zeigen stumme Ergebung.
In was? . . . Die meisten aber lachen — das fürchter-
liche Lachen der Todtenschädel. Worüber? . . .

O, ihr tausend Todtenköpfe — welchen Berufsarten
gehörtet ihr an? Advocat? Todtengräber? Officier?
Schauspieler? Kanzleirechner?

Ich trete in ein Gewölbe ein, wo nur Frauen liegen
In den Kleidern herrscht der Flieder vor. Schläft hier
die Eitelkeit? . . . Auf dem Boden stehen ernste Sprüche.
Mit jedem Schritt berührt mein Fuß eine in Marmor
gemeißelte Verszeile, die von Tod und Vergänglichkeit predigt.

Jetzt in die Abtheilung der Kapuziner. Im großen
Ornat, mit Barett, hängen sie dicht gedrängt an den
Wänden. Mein Begleiter zeigt mir den Nagel, welcher
ihn nach seinem Tode tragen wird. —

O, wenn ich einmal Nachts träumen sollte, ich sei
in diese Katakomben eingesperrt! . . .

Nach zehn Minuten stehe ich draußen in einem
Orangengarten. Alles um mich blüht und lacht und
duftet. . . . — O Welt! O Welt! —

unter 40 Jahre alten verurtheilten Frauen nach der Insel Sachalin
verschickt werden.

— **Auch ein Jubiläum.** Englische Blätter erinnern daran,
daß es jetzt 50 Jahre sind, daß der letzte Mann in England in
einem Duell fiel. Es war Lieutenant Seton, den der Lieutenant
Hanley bei Gosport todt schoß, weil er seiner Frau zu sehr den
Hof gemacht hatte, Hanley floh sogleich nach Frankreich, denn
schon im vorhergehenden Jahre waren die Kriegsartikel so geändert
worden, daß sie künftig das Duelliren absolut verboten. Im voran-
gegangenen Jahre hatte Lieutenant Munro seinen Schwager, den
Colonel Hancock, im Duell getödtet. Das hatte die öffentliche
Meinung so „shokirt“, daß sie ein für allemal mit dem Duell
aufträumte.

— **Eine aufregende Scene** ereignete sich am Samstag
bei der Strafkammer in Posen. Der vom Berliner Landgericht
zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilte Kaufmann Richard Steller,
der seine Strafe im Centralgefängniß zu Bronke verbüßt, war wegen
dort vorgegangener Sachbeschädigung angeklagt. Während der Verhand-
lung sprang Steller über die Barriere der Anklagebank auf den Richtertisch
zu und goß auf denselben mehrere Tintenfässer aus; dann ergriff er
ein eisernes Kreuzifix, mit dem er auf die Richter einschlagen wollte.
Nachdem er einen Gerichtsschreiber verletzt und einen Referendar
die Robe zerfassen hatte, wurde er mit vieler Mühe gebändigt.
Steller, der nach ärztlichem Gutachten Geisteskrankheit simulirt,
wurde wegen Ungebühr zu drei Tagen Haft verurtheilt, außerdem
wird gegen ihn wegen der geschilderten Ausschreitungen Anklage er-
hoben werden.

— **Infolge Blitzschlages** ist in Krempin die Kirche ein
Raub der Flammen geworden. Von dem Gotteshause blieben nur
die Umfassungsmauern stehen.

— **Ein neuer Ausbruch des Vesuv.** Aus Neapel, 24.
Mai, wird der „N. Fr. Pr.“ gemeldet: Seit heute Morgen ist der
Vesuv in außerordentlicher Thätigkeit. Die Lava ergießt sich so
wohl aus der alten, 1872 entstandenen Oeffnung am Fuße des
Misensteigs, als auch über dessen Ränder und fließt vorläufig in
die Richtung gegen Pompeji in's Thal. Professor Palmieri, der
Director des Observatoriums auf dem Vesuv, glaubt, daß der Aus-
bruch mit dem heutigen Eintritt des Neumondes zusammenhänge.
In die Gemeinden am Fuße des Vesuv wurden Truppen und
Schutzleute entsendet.

— **Vom Katheder.** Professor (vortragend): Hierher gehört
auch das bedeutendste satirische Gedicht des Mittelalters, das
„Narrenschiff“ von Sebastian Brant, auf welches ich nächstens noch
kommen werde!

Aus der Umgegend.

-n-Frauenstein, 28. Mai. Nachdem die Baukunst seit vorigem Jahre hier Einzug gehalten, scheint dieselbe hier immer mehr umzugreifen. Den bereits in diesem Jahre nahezu fertig gestellten 6 Wohnhäusern folgt eben wieder der Anfang von zwei weiteren Wohngebäuden. Der Aussicht auf schöne Wohnräume ist jedenfalls auch die hier jetzt herrschende Heirathslust zuzuschreiben; denn den in 1894 hier vollzogenen 16 Trauungen, sind in den 5 Monaten von 1895 bereits schon 10 Trauungen gefolgt. Kirche und Schulen werden zu klein und mußte unser Herr Pfarrer, da die Kirche Sonn- und Feiertags im Hauptgottesdienste die Gläubigen nicht mehr faßt, die Ordnung dahin treffen, daß ein Theil der Schulkinder Sonntags nur die Frühmesse besuchen darf.

X Schierstein, 28. Mai. Verhaftet wurde am Samstag Abend ein Mann von hier, welcher in der Himmelfahrtsnacht bei einer Schlägerei einen Viehdiebstahl durch zwei Stiche in den Rücken lebensgefährlich verletzt haben soll. — Vorgefunden Nachmittags fand die öffentliche Vorführung der von Herrn Dr. Nolte ausgebildeten Sanitätskolonne, welche schon vor einiger Zeit als zum „rothen Kreuz“ gehörig anerkannt wurde, statt. Die Erfolge dieses Kuriums waren recht zufriedenstellende.

† Mainz, 28. Mai. Als heute Mittag ein Zug der Dampfbahn nach Gonsenheim das Dinger Festungsthor passirte stürzte ein 30 Centner schweres eisernes Gitterthor, das sich von der Mauer losgelöst hatte, auf den letzten Wagen des Zuges. Zum Glück wurde Niemand verletzt, jedoch ist der Materialschaden nicht unbedeutend.

Aus dem Rheingau, 27. Mai. Freihändig wurden hier verkauft aus kleineren Gütern 1894 Dörrfrucht zu 750 M. das Stück und 1895 Dörrfrucht zu 1400 M. das Stück (1200 Liter). — Die Aussichten bezüglich der Quantität sind für das laufende Jahr beim Riesling gering, beim Dörrfrucht aber, der meist erfroren ist, fast Null.

m. Eltville, 28. Mai. Eine Frankfurter Firma beabsichtigt dahier ein Elektrizitätswerk zu errichten, und ist dieserhalb an die städtische Verwaltung herangetreten, die demnach darüber verhandeln wird.

= Homburg, 28. Mai. General-Feldmarschall v. Blumenthal ist Samstag zu längerem Aufenthalte in Königstein eingetroffen und hat im „Hotel Pfaff“ dortselbst Wohnung genommen. Derselbe stattete sofort seiner Tochter, Frau von Möllendorf, welche sich mit ihrem Sohne in der Heilanstalt zu Falkenstein befindet, einen Besuch ab und legte dann trotz seiner 55 Jahre in seltener Rüstigkeit den Weg nach Königstein zu Fuß zurück. — Am Sonntag war der Feldmarschall bei der Kaiserin Friedrich zum Dejeuner geladen, welche gestern, Montag Nachmittag, einen Besuch bei Excellenz v. Blumenthal im Hotel Pfaff machte und dort, den Thee einnehmend, etwa eine Stunde verweilte. — Heute früh brachte die Kapelle des gestern in Königstein eingetroffenen Hst. Pionier-Bataillons Nr. 11 dem hohen General eine Morgenmusik. — Generalfeldmarschall von Blumenthal beabsichtigt diese Woche über, mindestens aber bis zum Donnerstag, im Hotel zu verweilen. — Am Donnerstag Nachmittag 4 Uhr wird im Garten des genannten Hotels ein großes Militärconcert von der Kapelle des Pionier-Bataillons stattfinden, welches unter Umständen auch der hohe Gast durch seine Gegenwart beehren dürfte.

Wahlrod, 28. Mai. Zum Pfarrer unserer neugebildeten selbständigen Pfarrgemeinde ist Herr Pfarrverwalter Pfarrer Rothemburger, bisher in Homburg v. d. H., zum 1. Juli ex. ernannt worden. Zu der neuen Gemeinde gehören die Evangelischen Wahlrods, Berods und Berods im Oberwesterwaldkreis, sowie Höchstbach im Dekanate Selters.

X Diez, 28. Mai. Der vom Kreis-Krieger-Verband Unterlahn in Aussicht genommene gemeinschaftliche Besuch der Schlachtfelder von Weissenburg und Wörth kommt mangels genügender Beihilfung nicht zur Ausführung.

X Ems, 28. Mai. Prinzregent Adolf von Schaumburg-Lippe nebst Gemahlin und Begleitung trifft nächsten Donnerstag abends 8 Uhr zum Kurgebrauche von Bonn kommend, hier ein. Absteigequartier nehmen die hohen Herrschaften bekanntlich in den „Dier Thürmen“.

H Jemtraut, 28. Mai. Am 3. und 4. Juni ex. feiert der Kriegerverband des Kreises Westerhof sein diesjähriges Verbandsfest in Jemtraut. Der Kriegerverein zu Jemtraut vereinigt mit dieser Feier sein zehnjähriges Stiftungsfest. Zu der Feier werden viele Kameraden erwartet.

X Altkirchen, 27. Mai. Bei dem letzten Gewitter wurden hier auf dem Felde ein Schäfer und ein junges Mädchen vom Blitze getroffen und sofort getödtet. Zwei ebenfalls im Freien beschäftigte Frauen wurden durch einen in einen Baum gehenden Blitzstrahl betäubt und zu Boden geworfen.

(?) Aus dem Kreise Diebentopf, 28. Mai. In den letzten Tagen entluden sich über unserm Kreise äußerst schwere Gewitter, wobei der Blitz mehrmals einschlug; so fuhr am vergangenen Freitag der Blitz in der Nähe des Dorfes Simmersbach in eine Schafherde, eine größere Anzahl von Schafen wurde betäubt, eines getödtet. Am Sonntag traf ein sogenannter kalter Schlag das Wohnhaus des Landmanns Wagner in Gönnern: der Blitz fuhr an dem Giebel herunter, ging von da in den Stall und erschlug einen Ochsen. Die Felle, in welchen der Blitz in Bäume und in Acker einschlug, waren sehr zahlreich.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 16. Mai dem Schumacher Ludwig August Maurer zu Rumbach e. L., N. Frieda Pauline. — Am 17. Mai dem Tändler Wilhelm Schöwin zu Rumbach e. S., N. Philipp Georg Wilhelm Julius. — Am 18. Mai dem Tändler Karl Jakob Wintermeier zu Sonnenberg e. S., N. Karl Wilhelm Ferdinand. — Am 20. Mai dem Fabrikarbeiter Martin Wagner zu Sonnenberg ein todtgeborener Sohn.

Aufgeboren: Der Glasergehülfe Karl Wilhelm Christian Wintermeier und Karoline Dorn, beide aus Sonnenberg und wohnhaft daselbst.

Verheirathet: Am 25. Mai der Mechaniker Adolf Emil Karl Heinrich Hof und Elise Luise Wilhelmine Merkel, beide aus Rumbach und wohnhaft daselbst. — Am 25. Mai der Bierbrauer Peter Born aus Dies im Untewesterwaldkreis, bisher wohnhaft zu Wiesbaden, fortan zu Sonnenberg und Amalie Christiane Philippine Johanneette Bach aus Sonnenberg.

Gestorben: Am 16. Mai Katharine Henriette Elisabeth geborene Clemenz, Ehefrau des Tagelöhners Philipp Christian Diefer zu Sonnenberg, alt 53 J. 4 M. 15 T. — 22. Mai Wilhelmine Franziska Henriette, Tochter des Fuhrmanns Johann Georg Philipp Christian Pfeiffer zu Sonnenberg, alt 7 M. 26 T.

Feinste Delicateß-Jager-Matjes-Heringe, neue Malta-Kartoffeln

Hermann Neigenfind,
Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße.
billigst bei 4507

Sie sparen viel Geld, wenn Sie Ihren Bedarf in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben direkt in der Fabrik von

C. Wilh. Deuster, Oranienstrasse 12,

decken. — Enorm großes Lager. — Detailverkauf zu Fabrikpreisen.

4157

Größte Auswahl.



Billigste Preise.

Lager in

Filz- u. Strohhüten in den neuesten Formen und Farben.

Seidenhüte

Mechanikhüte

Mützen aller Art.

3705

AMU
neu! Haarwuchs garantiert! neu!
Haupt-Niederlage bei Apotheker Otto Siebert, am Markt.
3964
AMU-SEIFE
COSMEDICATRIUMPHALIS
Vorräthig bei H. W. Daub, Saalgasse 8 und M. Gürk, Hof-Theater Friseur, Spiegelg. 1.

Segensreichste Erfindung des 19. Jahrhunderts
Erfolg dem ärgsten Kahlkopfe garantirt!

Wilhelm Bischof

Laden und Fabrik: 10 Walramstr. 10. Wiesbaden 4 Gr. Burgstr. 4

3798

Eigene Telefonverbindung.

Chemische Reinigung

Damen-u. Herrengarderoben

Gesellschafts-, Ball- und Theater-Costüme

Kirchenparamente, Flaggen

Teppiche, Decken

Dekorations-Stoffe, Pelze

Uniformen

Gestickte u. wattirte Gegenstände etc. etc.

Gardinenwäscherei.

Die Gardinen werden auf der Universal-Appretur-Maschine appretirt.

Aussehen neu.

Rasche und billigste Lieferung.

Färberei mit Dampfbetrieb

Damen-u. Herrengarderoben

jeder Art

in zertrenntem u. unzertrennt. Zustande.

Teppiche, Möbelstoffe

Gardinen

in Rips, Damast u. Plüsch etc.

Strauss- u. Schmuckfedern

werden gewaschen, in all. Farben gefärbt und gekraust.

Pressen

in modernen Dessins

Plüsch, Sammet u. Seidenstoffe.

1893^{er} Hiersteiner

herborragend schöner, bouquettreicher edler Wein, welcher jedem Kenner Freude bereiten wird,

per Flasche ohne Glas 75 Pf., bei 12 Fl. 70 Pf., bei 50 Fl. 65 Pf.

Germann Neigenfind,

4078 Wein-Import und Wein-Handlung, Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße.

Rhein-Badeanstalt

von

Paul Ezelius in Biebrich.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend zeige ich die Wiedereröffnung meiner Badeanstalt ergebenst an. Dieselbe besteht nunmehr 20 Jahre und wurde in dieser langen Zeit noch nicht ein einziger Unfall constatirt.

Die Anstalt wird hauptsächlich von mir und meinen eigenen Leuten geleitet, wodurch die größte Sicherheit geboten ist. Meine Anstalt ist bis jetzt die größte am Rhein.

Dieselbe umfaßt:

26 Einzelzellen, worunter 11 Wellenbäder;

3 warme Bäder;

6 große Schwimmbäder unter sich getrennt, 3 für Damen und 3 für Herren. Dieselben zerfallen in:

2 Schwimmbäder, eins für Mädchen, eins für Knaben, je 28 Meter lang, 9 Meter breit, 80 Centimeter tief;

2 Schwimmbäder, eins für Damen je 30 Meter lang, 10 Meter breit, 1,35 Meter tief;

2 große Freischwimmbäder,

a) für Damen: 42 Meter lang, 20 Meter breit, 4 Meter tief

b) Herren: 50 „ 26 „ 4 „

Schwimmunterricht wird auf das gründlichste erteilt.

Für Damen: von meiner Frau und Tochter;

Herren: von meinem Sohne und 3 geprüften Leuten.

Alle Bäder sind auf das komfortabelste ausgestattet.

Die Abfahrt vom diesseitigen Ufer erfolgt wie die letzten Jahre oberhalb des Bollgebäudes von meiner Landesbrücke aus.

Die sehr schnelle, bequeme und sichere Ueberfahrt geschieht durch meine beiden Schraubendampfer „Socrates“ und „Esperance“.

Die Preise sind wie bisher und bemerke ich noch, daß für Kinder unter 12 Jahren das Sommerabonnement 12 Mark beträgt.

Neben der Dampfstraßenbahn hat die Taunusbahn eine große Preisermäßigung gewährt, sodaß sich im Familien-Abonnement für jedes Kind der Preis für Baden, Ueberfahrt und Eisenbahn 16 Mark pro Saison stellt. Bei Entnahme einer Familienkarte von der Taunusbahn zahlt das erste Familienglied 4 Mark pro Monat, jede weitere Person 2 Mark pro Monat. Auch Dienstpersonal nimmt an dieser Vergünstigung Theil.

Auch dieses Jahr verkehren Nachmittags 4 Extrazüge (Badezüge). Bei dem Badeguge 6.23 Uhr früh ist der Aufenthalt an der Curve weggefallen.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein

Paul Ezelius.

52796

Billigste Bezugsquelle! — Ohne Vadenmisch im eigenen Haus

in Herren- u. Knabengarderobe,

Arbeitskleidern aller Art, eine Parthie rein-

woll. moderne Anzüge (Gelegenheitskauf) v.

Mk. 10— an, sowie Hosen in allen Größen

und Qualitäten,

Sommerhosen u. Joppen in großer Auswahl.

Militär-Drell-Hosen und Jacken.

A. Görlach,

6386* Metzgergasse 12 und 16.

Für Kellner.

Fracks und Jacken, sowie Hosen, Westen,

compl. Anzüge sehr billig.

6387* **A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.**

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

X. Jahrgang.

Nr. 125.

Donnerstag, den 30. Mai 1895.

Drittes Blatt.

Die Sandgräfin.

Original-Roman von Hans v. Wiese.

54. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Der so überschwänglich Gelobte schloß indes einen Koffer auf und entnahm ihm eine Brieftasche. Dann blätterte er bedächtig in den Banknoten und zahlte eine Reihe derselben auf den Tisch. Hierauf zog er ein Wechselformular aus einer Mappe, füllte es aus und wandte sich dann zum Grafen, der in übermüthigster Weise pff und sang.

„Wenn Sie die Güte haben wollen?“

Der Graf sprang auf, verschlang mit gierigen Blicken die Werthpapiere, schob sie ungezählt zusammen und griff dann nach der Feder, um seinen Namen auf den Wechsel zu schreiben.

„Haben Sie immer in dieser Weise Selbstgeschäfte erledigt?“ fragte der Wohlthäter, indem er die Hand des Grafen festhielt und ihn mit strafendem Blicke ansah.

„Was meinen Sie damit?“

„Sie zählen nicht einmal nach?“

„Es liegt doch gar kein Grund zum Mißtrauen vor?“

„Um meinetwillen,“ gebot Stein, „bitte nachzuzählen und auch die Summe genau anzusehen, die ich dort vermerkt!“

Der Graf mußte sich fügen.

Er fand, daß nicht einmal die üblichen Zinsen von der ausgezahlten Summe in Abzug gebracht worden waren.

„Das ist mehr als ich annehmen kann.“

„Sie haben später Gelegenheit, nach Belieben Abrechnung zu halten,“ drängte der Andere in lebenswürdiger Weise, „ich bin kein Buchhalter.“

„In der That nicht; Sie sind ein edelmüthiger Freund!“ rief der Graf.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheit lud Stein seinen so rasch gewonnenen, neuen Freund zu einem Souper ein, daß sie gemeinsam im „Waldbause“, einem nahe Ausflugsorte, einnehmen wollten. „Sie können dort auch unsere Loreley sehen und beobachten,“ sagte Stein hinzu, als der Graf ihm, sich verabschiedend, die Hand reichte, „sie pflegt dort zu speisen.“

„Ganz ausgezeichnet! Also auf Wiedersehen im Waldbause!“

„Auf Wiedersehen!“

Als Stein allein war, nahm er die Brille ab, rieb sich die Augen und las den Wechsel noch einmal durch.

„Das ist meine Kapitalanlage — à fonds perdu!“ murmelte er mit listigem Lächeln, „ich hoffe aber, sie wird sich rentiren.“ —

Das Waldbaus lag an einer sanft ansteigenden Berglehne, umgeben und überragt von mächtigen Bäumen. In seiner Nähe befanden sich mit großem Geschick ausgewählte und hergerichtete Ruheplätze: Dichtblättrige Lauben, lustige Pavillons, blumenumrankte Veranden, vor dem im Schweizerstil erbauten Hause selbst stand unter breitblättrigen Kastanienbäumen eine große Anzahl von Tischen und Stühlen.

Gern pilgerten die Gurgäste durch den Wald bis hinaus nach dem idyllisch gelegenen Restaurant, zumal die Küche desselben einen vorzüglichen Ruf genoß.

An einem der abgelegenen Plätze saß um die verabredete Zeit der neue Freund des Grafen, und ein zufriedenes Lächeln zeigte sich auf dem breiten Gesicht, als die elegante Gestalt des Erwarteten auf dem Vorplatz auftauchen sah. Er erhob sich und trat auf dem terrassenartig sich erhebendem Platze bis nahe an die aus Naturholz hergerichtete Ballustrade. Bald hatte der durch sein Monocle umherschwebende Graf ihn erblickt.

„Sie warten hoffentlich nicht schon zu lange?“

„Das Warten ist hier kein so übles Geschäft, Herr Graf, die Luft ist von einer erquickenden Kühle, und ich muß sagen, sie hat mir Appetit gemacht. Wenn Sie einverstanden sind...“, er winkte einen eben vorüberziehenden Kellner heran.

Dieser präsentirte sofort auf Verlangen die Speisekarte und die Zusammenstellung des Menüs entlockte sogar dem an lukullische Genüsse gewöhnten Grafen ein Lächeln des Beifalls.

Benaglich ließ er sich auf dem Stuhle nieder und nahm den Hut vom Kopfe. Es schien sich offenbar sehr wohl zu fühlen. Geld — ein famoses Souper, einen freigebigen Freund und die Aussicht auf die Bekanntschaft eines pikanten Weibes; alle Wetter! Das war viel Glück an einem Tage, der so miserabel anfing.

„Sagen Sie mal, lieber Stein“, bemerkte er in rasch gefundenem, vertraulichem Tone, „Sie scheinen von dieser Loreley mehr zu wissen als Andere, woher stammt sie denn eigentlich? Gemischte Vorgeschichte, was?“

Stein schob die graue Brille etwas in die Höhe und lächelte vielsagend.

„Ein kleiner Roman, den ich Ihnen da erzählen könnte“, begann er gelassenen Tones, „ein Mädchen aus armen Verhältnissen, plötzlich die Erbin von Hunderttausenden...“

„Was?“ richtete sich der Graf auf, das Monocle aus dem Auge schüttelnd.

„Wie ich sagte. Nur schade, ein Spitzhube räumt den Schrank des Erblässers, eines alten allein stehenden Herrn, in derselben Nacht aus, als der brave Wohlthäter stirbt, und so hatte das Mädchen das Nachsehn. Innerhalb einiger Stunden reich und wieder arm; das ist doch perfid?“

„Und nichts ist gerettet worden? Hat man denn den Dieb nicht gefaßt?“

„Spurlos verschwunden, Geld, Dieb, Alles!“ Aber die Sache hat noch eine interessante Nachgeschichte.“

„Erzählen Sie!“ drängte der Andere.

„Der alte, vorsichtige Herr hat die Papiere, in denen das Geld angelegt war, für den unrechtmäßigen Besitzer werthlos gemacht, außer Cours setzen lassen; das ganze riesige Vermögen schwebt sozusagen in der Luft. Vielleicht hat der Spitzhube mal die Laune, das Zeug wieder an die rechtmäßigen Erben zurückzuschicken, wäre das Vernünftigste und durchaus nicht außer Möglichkeit. Es soll ja auch Verbrecher geben, die an großmüthigen Anwandlungen leiden.“

„Wahrhaftig, das klingt wie ein Roman! — Sie kannten die Dame zu jener Zeit?“

(Fortsetzung folgt.)

M. Wiegand,

2 Bärenstrasse 2 2 Bärenstrasse 2

empfiehlt sein reiches Lager in

Jaquets, schwarz und farbig 8 Mr. an

Capes, schwarz und farbig von 12 Mr. an

Kragen, schwarz und farbig 4 Mr. an

Spizencapes & Staubmäntel
in jeder Preislage.

Costümes von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Anfertigung von Mänteln,
englischen u. französischen Costümes

unter Garantie guten Sitzes und tadelloser Ausführung zu den billigsten Preisen. 3876

M. Wiegand,

Bärenstrasse 2.

!!! Achtung !!!

Jedem Schweinebesitzer rathe ich einen Versuch zu machen mit dem von vielen landwirthschaftlichen Autoritäten empfohlenen

Schweine-Mast- und Ferkelpulver
der Löwen-Apotheke zu Kirchheimbolanden.

Niederlage bei **Th. Schilp,**
Drogerie in Erbenheim. 3804

Solide Schmuck- und conrante Lederwaaren

läuft man reell und am billigsten bei 3832
32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Vortheilhafte Einkäufe

direct vom Produzenten, unter Vermeidung des Zwischenhandels, setzten mich in den Stand, garantirt naturreine
Itallener Rothweine zu folgenden Preisen excl. Glas
abzugeben: 3985

1888er Vino da Pasto

per Fl. 60 Pf., bei 12 Fl. 55 Pf., bei 50 Fl. 50 Pf.

1886er Barletta

per Fl. 70 Pf., bei 12 Fl. 65 Pf., bei 50 Fl. 60 Pf.

1886er Brindisi

per Fl. 80 Pfg., bei 12 Fl. 75 Pf., bei 50 Fl. 70 Pf.

Hermann Neigenfind,

Wein-Import und Wein-Handlung,

Oranienstr. 52, Ecke Goethestrasse.



Opel- Fahrräder

bestes, gediegenstes Fabrikat

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Vertreter: Hugo Grün, Kirchgasse 19.

Aug. Külpp,

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,

Comptoir: Hellmündstraße 41.

empfiehlt

la Qualität Hausbrand,

als:

la stückreiche, melirte u. gew. mel. Kohlen,
Rußkohlen in den verschiedenen Sorten u. Korngrößen,
Eierkohlen von jeder Alte Haase, Braun-
kohlen-Briquetts, Holzkohlen, sowie Buchen-
und Kiefern-Brennholz. 3780

Billigste Consumpreise.

Zucker, per Pfund von 23 Pfennig an.

Rohren und gebr. Kaffee per Pfund von Mr. 1— an.

Blane Braunschweiger Cichorie, bei 10 Pfd. 16 Pf.

Ger. Korn, 12 u. 14 Pf., Malzkaffee 16 Pf.

Beste Marmelade, bei 10 Pfd. 27 Pf.

Rübenkraut, bei 10 Pfd. 12 Pf.

Reinstes Speiseöl per Schoppen 40, 48 und 60 Pf.

Reinstes Rüßöl (Vorlauf), per Schoppen 25 u. 28 Pf.

Brennspiritus, hochgradig, bei 10 Schoppen 16 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3,

Nützen: Bleichstraße 15, Röderstraße 19 Moritzstraße 44.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung
von Trunksucht. M. Falkenberg
Berlin, Steinmetzstraße 29. 5236

Aufruf

zur Errichtung eines Denkmals für den Alt Reichskanzler Fürsten von Bismarck in Wiesbaden.

In der Festversammlung, welche zur Feier des achtzigsten Geburtstags Seiner Durchlaucht des Fürsten von Bismarck im Kurhause zu Wiesbaden stattfand, wurde der Gedanke angeregt, dem Alt-Reichskanzler ein Denkmal in den Mauern der Hauptstadt unseres Regierungsbezirks zu errichten. Dieser Gedanke fand begeisterte Aufnahme bei den Festtheilnehmern.

Eine sofort vorgenommene Sammlung ergab eine namhafte Summe, welche aber nicht im entferntesten ausreicht, um ein Kunstwerk zu schaffen, des großen Kanzlers würdig, eine Zierde unserer schönen Stadt und des ganzen Nassauerlandes.

Wir haben uns daher zusammengethan, um Alle, welche ihrer Dankbarkeit für den Mitbegründer des neuen deutschen Reichs lebendigen Ausdruck verleihen wollen, zu gemeinsamem Wirken zu vereinigen. Und so fordern wir denn hiermit alle Verehrer des getreuen Paladins Kaiser Wilhelms I. auf, durch Zeichnung von Beiträgen die Errichtung eines Denkmals zu ermöglichen, welches der Nachwelt Kunde giebt, daß die unvergänglichen Verdienste des Fürsten Bismarck auch von seinen Zeitgenossen im schönen Nassauerlande voll gewürdigt worden sind.

Jeder der Unterzeichneten ist zur Entgegennahme von Beiträgen gerne bereit.

Auch die kleinsten Beträge werden mit Dank angenommen.

Wiesbaden, im April 1891.

Abler, Georg, Restaurateur. Ader, Carl, Weingroßhändler. Adam, Dr. phil., Professor. Albert, H., Fabrikbesitzer, Viebrich. Altkirch, Albert, Weingroßhändler, Vorch. Auer von Herrentirchen, Oberstleutnant a. D. Ausermann, Wilh., Rentner. v. Awechen, Ober-Regierungsrath.

Bartholomay, H., Rentner. Bartling, Stadtrath. Bauer, Hofrath. Baumann, Dr. med., Kgl. Sanitätsrath, Schlangengrad. Bechtold, Rud., Verlagsbuchhändler u. Buchdruckereibesitzer. Beckmann, Dr. jur., Landrath und Mitglied des Abgeordnetenhauses, Ufingen. Berg, Landrath, St. Goarshausen. von Berge-Herndorf, Oberstleutnant a. D., Rangenschwalbach. Berth, Ferdinand, Dr. phil., Bankier. Berna, Hermann, Gutsbesitzer, Mittelheim. Bidel, Carl, Pfarrer. Bidel, Friedrich, Stadtrath. Bieger, Th., Hotelbesitzer, Ems. Bird, Georg, Maurermeister. Böniger, Julius, Rentner. Bojanowski, Rechtsanwalt u. 1. Vorsitzender des Nassauischen Kriegerverbandes. Bonnet, Carl, Rentner. Borgegreve, B., Dr. phil., Professor und Kgl. Oberforstmeister. Born, Bürgermeister und Mitglied des Abgeordnetenhauses, Erdenheim. Braun, P., Herrnschneider und Tuchhändler. Brems, Prosper, Buchdruckereibesitzer. von Brünning, G., Dr., Höchst a. M. Bücher, Hotelbesitzer. Büdingen, Wolfgang, Kaufmann und Hotelbesitzer. Burtardt, Jean, Hoflieferant. Buchmann, Hugo, Rentner.

Christoph, Bürgermeister a. D., Eschborn. Conrad, Dr. med., Geheimer Sanitätsrath. Cramer, Landgerichtspräsident. Cron, H., Rentner.

von Decker, Rittergutsbesitzer. von Detten, Oberstleutnant u. Commandeur des Landwehrbezirks. Ditt, H., Hotelbesitzer. Doersch, Carl, Weingutsbesitzer und Premierlieutenant d. I. Dreyer, Ludwig, Dr. phil. Duderstadt, C., Rentner. Duderstadt, Landrath, Westerbuch. Dyckerhoff, Gysf., Commerzienrath, Viebrich. Dyckerhoff, Rud., Fabrikbesitzer. Viebrich. Dyckerhoff, Eugen, Fabrikbesitzer, Viebrich.

Eckstein, H., Bauunternehmer. Eckhardt, Ph., Rentner. Engel, Emil, in Firma August Engel. Epstein, Bürgermeister, Nassau. Euler, L., Architekt. Faber, Johann, Rentner. Fach, G., Architekt. Fahland, Generalmajor z. D. Fehr, Theodor, Fabrikbesitzer. Ferger, Bürgermeister, Westerbuch. Fint, Ph., Gutsbesitzer und Mitglied des Reichstags. Fint, W., Kgl. Kanzleirath a. D. u. Stadtvorordner. Földner, Carl, Hofkuchner. Friesenius, R., Dr., phil., Geh. Hofrath u. Professor. Friesenius, H., Dr. phil., Professor. Freitag, Gustav, Dr. phil., Geh. Rath, Excellenz. Friedländer, R., Dr. med. Froesner, Th., Apotheker. Fromme, Landrath, Dillenburg.

Gaas, Th., Rentner u. Vorsitzender des Gewerbevereins. Gemmer, Bürgermeister a. D., Ebertshausen. Genzmer, Stadtbaumeister. Geys, Joh., Hoflieferant. Glücklich, J. Chr., Immo.-Agent. Gölz, Friedrich, Hotelbesitzer. Freiherr von der Gölz, Landrath, Weilburg. Graeber, Commerzienrath. Grimm, Amtsrichter, Selters.

Haaguer, Fritz, in Firma L. Rettenmayer. Haas, Fritz, Commerzienrath, Dillenburg. Haas Landgerichtspräsident. Häfner, Heinrich, Hotelbesitzer. Hagemann, L., Landgerichtspräsident, Limburg. Hagemann, Dr. phil., Archivar. von Hagen, Adolf, Rentner. Hammacher, G., Rittergutsbesitzer. Hardtmuth, Dr. jur., Amtsrichter. von Harling, Regierungs-Assessor. Hees, Emil, Stadtvorordner. Heide, Joh. Jac., Bauunternehmer und Ziegeleibesitzer. Heimerding, J. H., Hofjuwelier. Hensel, C., Rentner. Hengel, Nikolaus, Civil-Ingenieur. Herz, Dr. jur., Justizrath. Hess, Bürgermeister. Heße, Hubert, Commerzienrath, Heddenheim. Heyl, F., Kurdirektor und Kaiserl. Ottomanischer Viceconsul. Heyn, Pfarrer, Marienberg. Hilz, Geheimer Justizrath, Limburg. Höhn, Bürgermeister, Rangenschwalbach. Hohl, Rechtsanwalt und Notar, Montabaur. v. Hülßen, G., Kgl. Kammerherr, Intendant der Kgl. Schauspiele. Hummel, H. J., Fabrikdirektor, Hochheim.

von Jbell, Dr. jur., Oberbürgermeister. von Jbell, Dr. med., Ems. von Jhlsfeld, Oberst z. D. Jamin, Bürgermeister, Cronberg. Johannes, Landrath, Ditz. Kaewel, W., Apotheker. Kaiser, Ludwig, Dr. phil., Direktor der Oberrealschule. Kalkbrenner, C., Fabrikant. Kalle, W., Dr. phil., Kgl. Commerzienrath, Viebrich. Kalle, Stadtrath. Kantal, Regierungs-Assessor. Karraf, Bürgermeister, Höchst a. M. Kaufmann, Wilhelm, Architekt. Kaup, Kgl. Oberförster. Kelenhof, von Kettler, Oberstleutnant. Kirchhöfer, Gebr., Kaufleute. Kieblatt, B. A., Hotelbesitzer. Klenz, von Klenz, Oberstleutnant und Commandeur der Unteroffizierschule, Viebrich. Kroll, G., Hotelbesitzer. Koch, Cottfried, Kaufmann. Kölsch, Nicol., Kgl. Hoflieferant. König, Schultheiß, Oberbad. Köpp, Rudolph, Fabrikbesitzer, Präsident der Handelskammer und Mitglied des Reichstags. Kraatz, C., Conditor. Krause, Regierungsrath. Kröck, Bürgermeister, Bettendorf. Kubale, Oberstleutnant a. D., Direktor der Niederwaldbahnen, Rüdesheim. Kühne, Dr. jur., Regierungs-Assessor.

8810 Die Unterzeichneten, deren Wohnort nicht angegeben ist, wohnen sämmtlich in Wiesbaden.

31 **Große Auswahl** **31**
in gebr. Damen- u. Herren-Kleidern,
Schuhen u. Stiefeln, alle Sorten Arbeits-
kleider in neu und alt, gold- und silb. Uhren,
Betten etc. zu stannend billigen Preisen bei

31 **S. Landau** **31**
Mekgergasse. Mekhaergasse

Die seit 19 Jahren bestehende
Rath'sche Milchkuranstalt,
15. Morikstraße 15,
liefert nach wie vor eine für Kinder und Kranke geeignete Milch.
20 junge Kühe der Gebirgsrasse werden in einem hohen,
belüfteten Stalle sorgfältig gepflegt und ausschließlich
mit Trodenfutter gefüttert. Die Milch wird Morgens und
Abends in geschlossenen Flaschen zum Preise von 40 Pfg. pro
Liter ins Haus geliefert und kann auch in der Anstalt getrunken
werden. Bestellungen werden per Postkarte oder durch den
Kutscher erbeten. 3588

31 **Große Auswahl** **31**
in neuen Herren-, Knaben- u. Kinder-
Anzügen, gute Waare, eleganter Sitz,
aus dem Geschäft meines Sohnes in Berlin,
Königstraße 20, in Firma
Stammreich & Landau,
Herrenkleider-Fabrik.
Es kann deshalb Niemand so billig verkaufen als ich!!
31 **S. Landau** **31**
Mekgergasse. Mekhaergasse

Franz Christoph's
Fußboden - Glanz = Lack
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar.
Mein acht in Wiesbaden: 52845
E. Moebus, Tannusstraße 25.

Gebr. Esser, Rheinisches Tuch-Versand-Geschäft
Aachen D.
Direkter Versand an
Beste Bezugsquelle
Fabrikate in Kam-
Paletot, Tuch,
Reichhaltige Musterwahl sofort franco gegen franco
Entscheidung ausgeschlossen.
Aachen Private zu Fabrik-
preisen für gediegene,
reinwollene Cheviot,
Paletot, Buckskin.

Schuhwaaren-Fabrik-Niederlage Langgasse 25, Entresol.

Grösstes Lager und öffentliche

Ausstellung

Auch Nichtkäufer ist die Besichtigung gerne gestattet.

Verkauf zu Engros-Preisen.

Es kommt nur allerbestes Fabrikat zum Verkauf.

Hochachtungsvoll

Emil Paqué.

52815

Zu herabgesetzten Preisen!

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir **von heute an** den noch sehr grossen Vorrath

fertiger wollener

Herren- und Knaben-Anzüge

in allen Qualitäten,

mit 10% Rabatt.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

um rasch damit zu räumen,

4197

August Engel, Wiesbaden.

Abtheilung I: Weingrosshandlung.

Abtheilung II: Conserven und Delicatessen.

Abtheilung III: Cigarren.

Um meine verehrlichen Kunden zu den bevorstehenden Feiertagen mit gewohnter Pünktlichkeit und Sorgfalt bedienen zu können, bitte ich um baldige Ertheilung der mir freundlichst zugedachten Aufträge und empfehle mich

Hochachtungsvoll

August Engel.

4191

Möbilien- Versteigerung.

Heute Donnerstag,

den 30. Mai cr., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag wegen Wegzug nachverzeichnete Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung in meinem Versteigerungslokal

Schwalbacherstrasse 7

als:

1 nussb. Sekretair, 1 Bücherschrank, 1 Stuhl u. 2 Stühle. Kleiderschränke, 1 Weisszeugschrank, 1 Brandtische (Stängel) 2 Vertikow, 1 Pianino, 2 nussb. Kommoden, 1 mahagoni Waschkommode und 1 Nachttisch mit weißer Marmorplatte, 1 do. in Nussbaumholz, 1 Schreibbureau, 1 Tischgarnitur, 1 Sopha, 4 Sessel, 2 do. 1 Sopha, 2 Sessel, 2 Polster- und 4 Rohr-Sessel, 1 Kanapee, 4 Betten, 2 Gefindepbetten, 1 Kinderbett, 2 Deckbetten, Kissen, 12 wollene Couverts, 4 Steppdecken, 12 Fenster-Vorhänge, Gallerien, Samberquins, Kleiderhänder, Handtuch- und Garderobehalter, 1 Toiletentisch mit Marmorplatte, 1 Ausziehb., 2 ovale u. 1 Tisch, 1 Nachttisch, 2 Regulateure, 2 Pfeiler Spiegel, 2 Trumeaux, 1 ov. und 2 4eck. Spiegel, 24 Delgemälde (darunter gute Meister) 1 fast neuer Küchenschrank, 1 Caffee-Service, 12 Christoffle-Bechter, 6 do. Platten, Lampen, Crystalvasen, Gläser, Teller, Platten, Waschgarnituren, Ausleer-Eimer, 1 Stamm-Rohrherd, 4 sehr gute Teppiche, Bettvorlagen, sowie eine Parthie Herren- und Frauenkleider.

Die Gegenstände sind sehr gut erhalten und geschieht der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation.

Der Auctionator:

Adam Bender,

4194

Schwalbacherstrasse 7.

**Tischbestecke,
Messer, Gabeln u. Löffel**

4198

in größter Auswahl bei

M. Rossi, Zinngießer,

Wegergasse 3 u. Grabenstrasse 4.
NB. Altes Zinn wird in Tausch genommen.

Hermann Brann,

12 Langgasse 12.

Um mein enorm großes Lager in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

möglichst zu räumen, habe ich einen großen Theil desselben im Preise bedeutend herabgesetzt. Diese Sachen sind sämmtlich in besonderen Fächern untergebracht und werden fast zur Hälfte des früheren Preises verkauft.

Bemerkte noch, daß sämmtliche Sachen aus nur guten soliden Stoffen in guter Verarbeitung hergestellt sind, weshalb sich Niemand diese günstige Gelegenheit zu einem wirklich billigen Einkauf entgehen lassen soll.



Langgasse
12.

Hermann Brann,

Langgasse
12.

In der Perl-Seife

wird dem Publikum eine Seife geboten so gut und so billig wie eine solche seither noch nie empfohlen worden ist.

Mit ihr wird zum ersten Male es auch den weniger Begüterten wie auch besonders der arbeitenden und der dienenden Klasse ermöglicht die Haut- und Schönheitspflege auszuüben wie es sich gebührt. Die Perl-Seife ist frei von Augeilberfärbung, sie enthält keine schädlichen Bestandtheile, keine Zusatzstoffe; die Perl-Seife hat alle Vorzüge, die nur den besten und bewährtesten Toiletteseifen eigen sind, im höchsten Maße.



Merkt auf!

Die Schönheit flieht nur zu geschwind,
Drum hört auf mich,
Mann, Weib und Kind;
Wer Schönheit, Teint und Haut will pflegen,
Der soll die Perl-Seife sich anlegen.

In Paqueten à 3 Stück
nur 55 Pfg. das Paquet.

Zu haben in allen Parfümerien-, Droguen- und Colonialwaarenhandlungen.

Die Perl-Seife

soll angewendet werden:

der Qualität wegen von der gesamten Damenwelt zur Pflegeder Haut.

der Billigkeit und des sparsamen Verbrauchs wegen von den

Hausfrauen,
Hausälterinnen,
Ladnerinnen,
Köchinnen,
Hausmädchen,
Kellnerinnen,
Arbeiterinnen etc. und Jenen die auf Spar- samkeit angewiesen sind;

der Milde wegen von den Müttern als Wasch- und Badeseife für die Kinder, und von Personen mit empfindlicher Haut. Kurz, wer Schönheit pflegen will, wäsche sich mit Perl-Seife.

3mal höchst prämiert

Berlin u. Wien 1884, Weibitz

Dresden Ehrenpreis

wurden unsere

Schmiedeseifen

Flaschen

schon

gut mit Delfarbe

grundirt, zusam-

menlegbar mit

Schloß und

2 Schlüssel für alle

Arten Flaschen

passend.

Diebstahlsicher

hoch breit cm

112 58

150 17 1/2 105 58

200 20 112 114

300 28 105 114

frachtfrei jed. Bahnstat. gegen
Rücknahme des Betrags. Nur
bei Voreinsendung ist ein
Abzug von 5% gestattet.
Henschel & Co., Seifen
Dresden-Sachsen. 8799

Sei—bleibe—werde
gesund!



zu beziehen nur durch
Henschel & Co., Seifen
3800 Dresden-Sachsen.

Wiesbadener Augusta Victoria-Lotterie.

1 Mark
das Loos

1 Mark
das Loos

Mark 90,000 Mark

Gesamtwert.

Ziehung 1. Juli 1895 und folgende Tage.

Hauptgewinne 20.000, 10.000, 5000 Mark.

Alle Gewinne mit 90 pCt. ihres angegebenen Werthes garantiert.

Loose 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt das General-Debit

Julius Goldberg & Cie., Bank-Geschäft, Köln-Rhein

51446

Loose zu haben in allen Lotterie-Geschäften.

Stottern

ist ein rein persönliches, seelisches Leiden und kann nur durch eine auf wissenschaftliche Grundsätze gestützte Einzelbehandlung, wie solche von mir in die Praxis eingeführt und seit jetzt 40 Jahren ausgeübt wird, geheilt werden. In sogenannten Heilcurien oder Heilanstalten, wo die Leidenden bündelweise unterrichtet werden und für den Rest der Zeit nur mit ihren Leidensgefährten zusammengepflegt wohnen und verkehren, werden im besten Falle nur Scheinerfolge erzielt. Ich habe mein Heilverfahren in 26 ärztlichen und wissenschaftlichen Gesellschaften vorgetragen und dasselbe in 5 lebenden Sprachen: deutsch, französisch, englisch, dänisch und holländisch, in der Literatur niedergelegt. Gewissenlose Personen, so ein früherer Schmiedegessele, dann Hotelbedienter und sich jetzt Spracharzt titulirender Mann, der nicht einmal deutsch versteht, hat sich ohne das Wesen zu erfassen, der Worte desselben bemächtigt und kramt in seinen Brochüren und Reklamen meine Erfahrungen als seine Erfindungen aus. Man verlange: „Die menschliche Sprache und ihre Gebrechen“, deutsch Nr. 1.—, französisch Nr. 1.20, in Briefmarken. 3418

Dr. John Eich,

seither in Frankfurt a. M., jetzt Adelheidstrasse 23 in Wiesbaden.

Einen Posten

neuer Jackets per Stück 15 Mk.

sowie alle noch vorrätigen

4171

Tuch, Seiden u. Tüll-Umhänge

zu bedeutend reducirten Preisen empfiehlt

Webergasse

4

J. Bacharach,

Webergasse

4.

Reparaturen an Uhren, sowie
an echten und unechten
Schmucksachen werden billigt
ausgeführt bei Uhrmacher Ew.
Stöcker, 52 Webergasse 52.

Neue Häringe, Neue Kartoffeln
empfiehlt
J. Strasburger Nachf., C. Gees, Kirchg. 28.